



F S S P X



Mitteilungsblatt

“Instaurare omnia in Christo”

Pfingsten

In zehntägigen Exerzitien bereiten sich die Elfe unter dem Schutze der seligsten Jungfrau auf die Ankunft des Heiligen Geistes vor. Sie leben gemeinsam, in Frieden und Eintracht, gehorsam dem hl. Petrus. Sie beten um die dritte Stunde. Der Heilige Geist kommt über sie in Gestalt feuriger Zungen. All dies will uns lehren, dass wir den Geist der Sammlung haben müssen, eine zarte Andacht zur Gottesmutter, Gehorsam dem Stellvertreter Christi gegenüber, unermüdlichen Eifer im Gebete, und dass wir in Eintracht und brüderlicher Liebe hochachten, auch wenn dies auf Kosten unserer überempfindlichen Natur geht. Mit diesen Gesinnungen bereiten wir uns am besten auf das Geschenk der Gottesliebe vor. Sie sind auch die Vorbedingungen für das Apostolat der Nächstenliebe.

Sel. Ildefons Kardinal Schuster (1880–1954)



Mitteilungsblatt:
Informationsorgan des
deutschen Distrikts der
Priesterbruderschaft St. Pius X.

Herausgeber:
Vereinigung St. Pius X. e.V.
Deutscher Distrikt,
Priorat St. Athanasius
Stuttgarter Straße 24
D-70469 Stuttgart

Verantwortlich (i.S.d.P.)
Pater Firmin Udressy

Erscheinungsweise:
Monatlich

Preis:
Gegen freiwillige Spende.
(Jedem Mitteilungsblatt liegt
ein Überweisungsträger bei.
Bitte geben Sie Ihre Adresse an!)

Bestellung und Kontakt:
Priesterbruderschaft St. Pius X.
Stuttgarter Str. 24
D-70469 Stuttgart
T 0711 89 69 29 29
(Mo-Fr 8:00 -12:00 Uhr)
F 0711 89 69 29 19
Spendenverwaltung:
T 0711 89 69 29 36

Spendenkonto des deutschen Distrikts:
Vereinigung St. Pius X. e.V.
Volksbank Stuttgart
IBAN: DE 93 600 901 00 0415 592 003
BIC: VOBAD333XXX

**Spendenkonto des
deutschsprachigen Priesterseminars**
Raiffeisenbank Oberpfalz-Süd
IBAN: DE 05 75062026 0005 1197 66
BIC: GENODEF1DST

Internet:
www.fssp.de
redaktion@fssp.de

Deutscher Distrikt

Vorwort des Distriktoberen	6
Distriktnotizen	9
Spes-unica-Sonntag 2018	12

Kirchliches Leben

Vor 50 Jahren: Rettungsaktion für Ecône	29
„... von allen Rangstufen treu gedient ...“	32
Dank für die Unterstützung der Mission	39
Ein kostbares Mittel der Glaubenswiedergabe	43

Geistliches

Die Verantwortung vor Gott und die Natur des Gehorsams gegenüber den römischen Autoritäten	20
Msgr. Marcel Lefebvre – Vermeiden wir die Haltung des Bruchs und Widerstands	46
Liturgischer Kalender	50

Mitteilungsblatt

“Alles in Christus erneuern”

Termine und Ankündigungen	51
Exerziten und Einkehrtage	54
Heilige Messen	56
Buch des Monats	66
Gott lieben	67

In Christo geliebte Gläubige!



Pater Firmin Udressy

Bevor unser Herr Jesus Christus in den Himmel aufgefahren ist, befahl er seinen Jüngern, in Jerusalem zu bleiben und auf den Heiligen Geist zu warten, den der Vater verheißen hatte.

Mehrmals betont Jesus die Wichtigkeit dieses Geschenkes: „Aber ich sage euch die Wahrheit: Es ist gut für euch, dass ich hingehe, denn wenn ich nicht weggehe, so wird der Tröster nicht zu euch kommen. Gehe ich aber weg, so werde ich ihn zu euch senden“ (Joh 16,7).

Der Heilige Geist soll also das Werk der Menschwerdung in der Kirche und in den Seelen fortsetzen, durch die innere Heiligung, die vom Propheten Ezechiel vorausgesagt wurde:

„Reines Wasser werde ich über euch ausgießen, dass ihr rein werdet. [...] Ich werde euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres legen. Das Herz aus Stein will ich aus eurer Brust entfernen und euch ein Herz von Fleisch geben. Ich werde meinen Geist in euer Inneres legen und bewirken, dass ihr nach meinen Geboten wandelt und meine Satzungen gewissenhaft beobachtet“ (Ez 36, 25 ff.).

Um die Bedeutung des Wirkens des Heiligen Geistes besser wahrzunehmen, betrachten wir die Veränderung, die das Pfingstereignis in den Aposteln hervorgebracht hat – eine Umwandlung in der ganzen seelischen Tiefe.

An Christi Himmelfahrt hatten die Apostel trotz der Auferstehung vieles immer noch nicht begriffen. Sie fragten Jesus, ob er nun bald das Reich Israels wiederherstellen werde. Sie hofften noch auf einen irdischen Messianismus.

Aber als der Heilige Geist auf sie herabkam, wurden ihr Verstand und ihr Herz umgewandelt. Nun sehen sie alles anders, im Licht des Glaubens. Sie verstehen, dass es sich beim Reiche Gottes um ein übernatürliches Reich handelt, um das Seelenheil, um den Himmel. Sie legen ihre menschlichen Vorstellungen ab und hängen nicht mehr an die Welt. Von der Liebe Gottes entflammt, verkünden sie mit Zuversicht das Evangelium: „... weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Stärke, weder Höhe noch Tiefe, noch ein anderes Geschöpf vermag es, uns zu scheiden von der Liebe Gottes, die da ist in Christus Jesus, unserem Herrn“ (Röm 8,38–39).

Nun, wie sieht es mit uns aus? Durch die Sakramente haben wir denselben Heiligen Geist in uns empfangen. Wo sind die Früchte? Glauben wir nicht zu wenig an diese Realität? Klammern wir uns nicht zu sehr an uns, an unseren Eigenwillen, an unsere enge Sichtweise, statt uns dem lieben Gott hinzugeben? Wenn wir uns bewusst wären, was für Schätze wir doch besitzen: „Wenn du die Gabe Gottes wüsstest ...!“

«Dulcis hospes animae»: der Heilige Geist ist der süße Gast unserer Seele. Er wohnt in uns, um die Führung unseres geistigen Lebens zu übernehmen: „Quicumque enim Spiritu Dei aguntur, hi filii Dei sunt – alle, die sich vom Geist Gottes führen lassen, sind die Kinder Gottes“ (Röm 8,14).



Das Herz Mariens war erfüllt vom Heiligen Geist; mit Demut und Vertrauen lebte sie in einem kontinuierlichen FIAT gemäß dem Willen Gottes. Mögen wir uns in der Betrachtung und Nachahmung der Muttergottes dem Wirken des Heiligen Geistes immer mehr öffnen: „Dilatamini cor vestrum – Weitet eure Herzen“ (2 Kor 6, 13).

Schließen Sie, liebe Gläubige, sich bitte dem täglichen Gebet um den Heiligen Geist für das Generalkapitel der Priesterbruderschaft St. Pius X. im Juli 2018 an.

Mit meinem priesterlichen Segen

Jhr Pater F. Udressy

Familienfreizeit für Familien mit Kindern inmitten der schönen Natur im Allgäu.

Ort:

Haus Waldeck Schnattern,
Gestratz-Brugg,
5 km von Isny entfernt

Zeit:

10. bis 19. August 2018

Preis:

Erwachsene: 250 €
Kinder 5-14 Jahre: 180 €
Kinder bis vier Jahre: kostenlos

Anmeldung:

einkehrtage@fsspx.de

Organisator und geistliche Betreuung:

Pater Peter Lang



Distriktnotizen

Der deutsche Distriktoberer der Priesterbruderschaft St. Pius X., Pater Firmin Udressy, veröffentlicht in unregelmäßigen Abständen kurze Aufzeichnungen von seiner Arbeit und von Ereignissen im deutschen Distrikt. Lesen Sie heute die „Distriktnotizen“ für den Monat März 2018.

3.–4. März - An diesem Wochenende übernehme ich den Gottesdienst in unserer Kapelle zur Unbefleckten Empfängnis in Zirndorf. Es herrscht hier eine angenehme und fromme Atmosphäre. Seit 1978 hat die Priesterbruderschaft eine Niederlassung im Raum Nürnberg. Am heutigen Sonntag ruft der liebe Gott unseren Mitbruder Pater Johannes Walderdorff in die Ewigkeit heim. Im 62. Lebensjahr und im 37. Jahr seines Priestertums, nach langem und mit überaus großer Geduld getragenen Leiden, verstarb er gestärkt durch die heiligen Sterbesakramente im Krankenhaus in Ulm. Beten wir für ihn. „O Herr, gibt ihm die ewige Ruhe!“

5. –7. März
Mit allen Mitbrüdern des Distriktes treffe ich mich im Priesterseminar Herz Jesu in Zaitzkofen. Als ersten Vortrag hören wir das Zeugnis eines ehemaligen Schwerverbrechers, der sich im Gefängnis bekehrt hat. Seine Lebensgeschichte, die in dem Buch „Du musst dran glauben – Vom Mörder zum Menschenretter“ nachgelesen werden kann, ist ein Ansporn, fester an die Wirkung der Gnade zu glauben. Pater Ludger Grün ist aus der Schweiz angereist, um die Mitbrüder in der Ehepastoral weiterzubilden. Am letzten Tag feiern wir gemeinsam mit der Kommunität des Seminars den hl. Thomas von



Aquin, nach dem unsere philosophischen und theologischen Studien sich ausrichten:

„In Übereinstimmung mit den Wünschen und den so oft wiederholten Vorschriften der Päpste und Konzilien sollen die ‚Theologische Summe‘ des heiligen Thomas von Aquin und seine philosophischen Prinzipien den Hauptgegenstand der Studien im Seminar bilden. Auf diese Weise werden sich die Seminaristen gründlich vor den modernen Irrtümern hüten, insbesondere vor dem Liberalismus und allen aus ihm folgenden geistigen Systemen.“ (Statuten III)

11. März - Am Laetare-Sonntag übernehme ich die Vertretung für Pater Markus Ignatius Pfluger in Hattersheim bei der Glaubenskundgebung der *actio spes unica*. In seinem Vortrag gibt Dr. Heinz-Lothar Barth einen meisterhaften Überblick über die Probleme des Pontifikates von Johannes Paul II. (siehe den Bericht auf Seite 12).

13.–14. März - Der Generalrat der Bruderschaft hat mich zu einem Besuch ins Generalhaus nach Menzingen eingeladen, um über das Apostolat im deutschen Distrikt zu berichten.

25. März - Am Palmsonntag halte ich die Zeremonie in Stuttgart. Heute ist der Sterbetag unseres Gründers. Erzbischofs Marcel Lefebvre war ein eifriger Apostelnachfolger und der große Verteidiger des hl. Messopfers: „Durch die Messe führt das Priestertum zum Christkönig. Seinem Lehrer Pater Marc Voegtli (1853–1930) treu – Spiritaner und damals Spiritual des französischen Seminars in Rom –, sieht der Erzbischof in der Messe auch die feierlichste Proklamation des Königtums Christi: „Im Hymnus Vexilla Regis singen wir den Vers ‚Regnavit a ligno Deus ... Gott regiert vom Holz des Kreuzes aus‘. Am Kreuz hat der Herr den bösen Feind, die Sünde und den ewigen Tod besiegt, und dieses Erlösungswerk geschieht in jeder Messe.“ (www.marcellefebvre.info/de)

29. März – 2. April - Die Kar- und Osterfeier verbringe ich in der Kapelle in Hopfgarten bei Weimar. Die heiligen Messen werden gut besucht, in einer schönen apostolischen Atmosphäre. Am Oster-sonntag darf ich zwei Kindern die Erstkommunion spenden.

Exerzitien: Zusätzliches Angebot

Thema: „Der Kleine Weg der hl. Theresia von Lisieux“

22.–27. Oktober 2018

Von Pater Mike Seifritz, Prior in Berlin in Schönenberg (Nordrhein-Westfalen)

Mit Theresias Worten: „Die Heiligkeit besteht nicht in diesen oder jenen Übungen und Leistungen; sie besteht in einer Bereitschaft des Herzens, die uns klein und demütig werden lässt in den Armen Gottes, wissend um unsere Schwäche und bis zur Verwegenheit vertrauend auf seine Vatergüte.“ „Ich fühle, dass meine Mission beginnt: Gott lieben zu lehren, wie ich ihn liebe und den Menschen meinen kleinen Weg zu zeigen.“ Am letzten Tag noch konnte sie sagen: „Ich bereue es nicht, mich der Liebe ausgeliefert zu haben.“ Ihre letzten Worte lauteten: „Mein Gott, ich liebe dich.“

Zuvor wagt sie die Prognose: „Nach meinem Tod werde ich Rosen regnen lassen.“ Sie versteht das so, dass sie nach ihrem Tod nicht aufhören wird, auf Erden für die Menschen da zu sein und Gutes zu tun. Diese Exerzitien sollen ein solcher Rosenregen sein, für Menschen, die in unserer gestressten Zeit im Leben stehen und gerne den kleinen, einfachen Weg der hl. Theresia gehen möchten. In ihren Worten: „Auf dem ‚Kleinen Weg‘ ist es nicht entscheidend, ob man eine Stecknadel vom Boden aufhebt oder einen goldenen Dom baut. Gott schaut nicht auf die Größe unserer Taten, sondern nur auf die Liebe, mit der sie verrichtet werden.“ Diesen Weg wollen wir in diesen Exerzitien in aller Stille gemeinsam lernen.



Anmeldung und Information:

St.-Theresien-Gymnasium
Tel. + 49 (0) 2295 / 908600
E-Mail: info@theresiengymnasium.de

Spes-unica-Sonntag 2018

Bericht über die Glaubenskundgebung am 11. März 2018

In Hattersheim fand am 4. Fastensonntag Laetare (11. März) die alljährliche Glaubenskundgebung der *actio spes unica* statt.

Die *actio spes unica* (Aktion Einzige Hoffnung) wurde 1972 von Pfarrer Hans Milch, dem Pfarrer der katholischen Gemeinde St. Martinus in Hattersheim, gegründet. Nach seinem Bekenntnis zu Erzbischof Marcel Lefebvre wurde der traditionstreue Priester Hans Milch 1979 vom Limburger Bischof suspendiert. Die *actio spes unica* errichtete daraufhin die Kapelle St. Athanasius in Hattersheim, welche sie bis heute unterhält. Seit dem Tod Pfarrers Milchs im Jahr 1987 wird die Athanasius-Gemeinde von der von Erzbischof Lefebvre gegründeten Priesterbruderschaft St. Pius X. religiös und seelsorgerisch betreut und geführt.

Die Gebets- und Sühnegemeinschaft *actio spes unica* stellte sich der durch den Progressismus verursachten Glaubensauflösung entgegen. Ihre Mitglieder halten am altehrwürdigen römischen Ritus der hl. Messe fest. Ihr Ziel ist in der allgemeinen Krise das Gebet

für die »große Wende, die Gott allein bewirken kann« sowie für die »Rettung der Kirche in unseren Landen« (Pfarrer Milch).

Pfarrer Milch schrieb 1974: »Ein Wort geht um, das alle Herzen entflammen muss. Es ist das Wort von



der „einzigen Hoffnung“. „In der Welt habt ihr Angst!“ Jawohl, wir haben Angst. Nicht nur menschliche Berechnung, sondern auch alle geschichtliche Erfahrung übernatürlicher Gesetzmäßigkeit lässt keinen Ausweg – die Katastrophe muss kommen, das heranrollende Verhängnis ist unaufhaltsam. Aber da gibt es ein Dennoch, ein erregendes Trotzdem. Dieses Dennoch heißt: „Einzige Hoffnung“, „spes unica!“ Diese Hoffnung hat ihren Grund einzig in sich selbst. Sie ist eins mit dem geopfertem Gottmenschen und eins mit der ewigen Frau, die das Opfer ihres göttlichen Sohnes in Fülle aufnimmt in ihr Herz – für uns alle! Etwa 400 katholische Christen im deutschsprachigen Raum haben sich durch Gelübde verpflichtet, täglich 30 Minuten, möglichst vor dem

Allerheiligsten, für die große Wende zu beten und dazu jeden Freitag zu fasten und jeden Tag das Gebet zum hl. Erzengel Michael zu verrichten.«

Wer war Pfarrer Milch?

Johannes Philipp Milch wurde am 17. März 1924 in Wiesbaden geboren, als jüngstes von drei Kindern einer protestantischen Notarsfamilie.

Nach dem Abitur wurde er 1942 zum Militärdienst eingezogen und in Italien eingesetzt. Von März 1945 bis November 1946 befand er sich in Frankreich in amerikanischer Gefangenschaft, wo er einen katholischen Priester kennenlernte, der im Gefangenenlager die Heilige

Messe zelebrierte. Mit ihm führt er intensive theologische Gespräche und konvertierte am 17. April 1946 zur katholischen Kirche.

1947 nahm er das Studium der Philosophie und Theologie an der Jesuitenhochschule St. Georgen in Frankfurt am Main auf. Dort wurde sein lebenslanger Freund der 2016 verstorbene Philosoph Walter Hoeres.

Am 8. März 1953 wurde er im Limburger Dom zum Priester geweiht. Als Kaplan wirkte er zunächst in Lorch am Rhein, ab 1954 in Rennerod im Westerwald und schließlich ab 1957 im Kaiser-Dom zu Frankfurt am Main.

Im Jahr 1962 wurde er in das Amt des Pfarrers von Hattersheim am Main eingeführt, das er bis zum 18. Oktober 1979 innehatte. Nach seiner ungerechten Amtsenthebung scharte er die traditionstreuen Gläubigen des Frankfurter Raumes um sich



und gründete die *actio spes unica*, die zahlreiche Glaubenskundgebungen durchführte. 1987 wurde er Opfer eines geisteskranken Gewaltverbrechers. Vivat in Christo Jesu.

Der Spes-unica-Sonntag 2018

Der *spes-unica*-Sonntag 2018 im „Haus der Vereine“ in Hattersheim hatte in diesem Jahr zwei Redner, Pater Firmin Udressy, den Oberen des deutschen Distriktes der Priesterbruderschaft St Pius X., und den Bonner Philologen und Publizisten Dr. Heinz-Lothar Barth (Bonn)

In seiner aufrüttelnden Predigt des Festamtes beklagte Pater Udressy, dass so viele Gläubige gerade diese Freude vermissen lassen. Haben wir vergessen, dass wir durch den von Christus geschlossenen Neuen Bund aus dem sinnlosen Erdendasein herausgelöst wurden? Werden wir nicht durch die Sakramente mit der ewigen Kirche vereinigt, deren Haupt und Leib Christus selbst ist? Durch die Vereinigung mit dem Allerheiligsten Altarsakrament sind wir doch nicht nur Christen, sondern Christus geworden! – „Wir leben zu wenig aus dem Glauben“, war das Fazit des Distriktoberen, und mit dem Matthäus-Evangelium rief



er dazu auf, zuerst das Reich Gottes zu suchen. Das Bewusstsein, „wir haben Gott in uns, wir leben für die Kirche, Christus lebt in mir!“, ist der Grund zu einer Freude, die alle irdische Trübsal überstrahlen sollte.

Nicht nur diese Predigt aber erwärmt die Herzen der etwa zweihundert Besucher an diesem Vormittag. Die glockenreinen Stimmen der knapp vierzig Mädchen des Schönenberger St.-Theresien-Chors sorgen nicht minder dafür, dass die alltäglichen Mühen und Nöte für die Zeit des festlichen Hochamtes von Freudestrahlen verdrängt werden. Sicher, kraftvoll, einfühlsam und bezaubernd tragen die Sängerinnen die gregorianischen Messgesänge vor, und weder der große Chor noch die Solostimmen stehen hinter professionellen Ensembles zurück. Und so können alle Anwesenden die Früchte bewundern, die die jahrelange Arbeit der Chorleiter, Schwes-

ter Michaela Metz und Dr. Johannes Laas, hervorgebracht hat.

Licht und Schatten

Ruhiger und sachlicher ging es nach der Mittagspause im „Haus der Vereine“ zu. Nach neun Jahren hielt der Bonner Altphilologe Dr. Heinz-Lothar Barth wieder einmal den Festvortrag. Dreizehn Jahre nach dem Hinscheiden von Papst Johannes Paul II. übernahm Dr. Barth es nochmals, einen kritischen Rückblick auf das Pontifikat zu werfen. Mittlerweile ist Johannes Paul II. ins Verzeichnis der Heiligen eingetragen worden, was Dr. Barth zunächst veranlasste, auf die Frage einzugehen, ob dieser Vorgang eine unfehlbare Entscheidung gewesen sei. Manche Aspekte, zum Beispiel die Abschaffung des „Advocatus Diaboli“ oder die gravierende Ungleichbehandlung von genehmen und ungenehmen



Anwärttern auf die Kanonisierung, deuteten darauf hin, dass der heutige Heiligsprechungsprozess von schweren Mängeln behaftet ist.

Sodann durchleuchtete Dr. Heinz-Lothar Barth Lehre und Wirken Johannes Pauls II. Positiv sei die Geduld zu bewerten, mit der er jahrelang seine Leiden ertragen habe, der täglich gebetete Kreuzweg, sein Einsatz für die katholische Moral, sein Einsatz für den Frieden in der Welt und die Freiheit des Ostblocks. Überschattet wurde dies jedoch von seiner offenkundigen Sympathie für die Allerlösungslehre, die darin gipfelt, dass er glaubte, sogar Judas Iskariot sei nicht unbedingt der ewigen Verdammnis anheimgegeben, obwohl ihn Christus selbst als „Sohn des Verderbens“ bezeichnet. Wenn man aber dazu neigt, davon auszugehen, dass alle Menschen ohnehin erlöst werden, wird die Missionstätigkeit der katholischen Kirche schlicht überflüssig. Dies äußert sich deutlich in den Entscheidungen des polnischen Papstes, dass die Unierten Katholiken nicht länger orthodoxe Christen missionieren dürften oder dass die Konversion des andersgläubigen Ehegatten in einer Mischehe nicht länger angestrebt werden müsse. Tiefpunkt dieser Annäherung an die anderen Religionen ist das interreligiöse Treffen in Assisi.

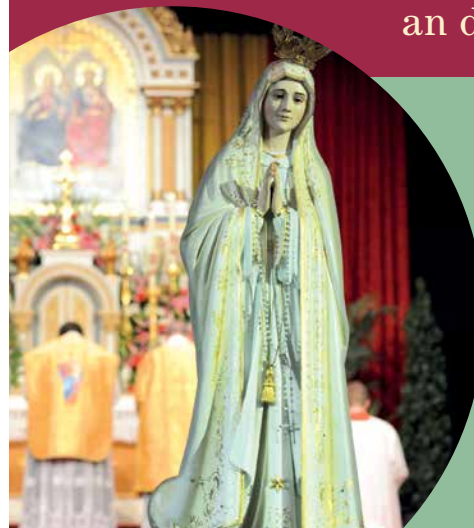
Schließlich ging der Referent auf die Haltung des Papstes zum Islam ein und zeigte auf, welche Folgen vor allem das Küssen des Korans hatte. Obwohl aber bis auf den heutigen Tag nicht nur Johannes Paul II., sondern auch viele Bischöfe zahllose Vorleistungen für einen Dialog mit dem Islam erbracht haben, ist die überwiegende Resonanz der Muslime nicht die erhoffte. Ein Thema, das Dr. Barth im Rahmen der „Schönenberger Sommerakademie“ (www.aquinas) über den Islam im August 2018 ausführlich behandeln will.

In der St.-Athanasius-Kirche in D-65795 (Schulstraße 7), die 1982 durch Erzbischof Lefebvre konsekriert wurde, werden sonntags zwei hl. Messen zelebriert, um 8.00 Uhr und um 10.00 Uhr (Amt).



Die Nationalwallfahrt nach Fulda 2018

zur Erneuerung der Weihe Deutschlands an das Unbefleckte Herz Mariens



findet in diesem Jahr am **1. und 2. September** statt.

Programmablauf wie in den vorangegangenen Jahren:

www.fsspx.de/fulda

Das diesjährige Wallfahrtsthema lautet:

Unsere Mitverantwortung für die Weitergabe des Glaubens

Wallfahrt nach Lourdes, Ars und Nevers

7 Tage vom 24. bis 30. Oktober 2018

Teilnahme am großen Wallfahrtsprogramm der französischen Katholiken der Tradition über die Festtage des Christkönigsfestes

Die Wallfahrt wird von Pater Reinartz geleitet (Priorat St. Maria zu den Engeln, Saarbrücken).



Informationen und Anmeldung bei:

Glattal-Reisen, Filiale Bettenhausen, Dornhaner Straße 8, 72175 Dornhan-Bettenhausen
Tel. 07455-91292, Fax 07455-91293, E-Mail: glattal-reisen@t-online.de, www.glattal-reisen.com

Im Marienmonat Mai werden zu Ehren der Mutter Gottes allorts festliche Maiandachten begangen.



Sagt an, wer ist doch diese

Sagt an, wer ist doch diese, die auf am Himmel geht,
die überm Paradiese als Morgenröte steht?
Sie kommt hervor von ferne; es schmücken Mond und Sterne
die Braut von Nazareth.

Sie ist die reinste Rose, ganz schön und auserwählt,
die Magd, die makellose, die sich der Herr vermählt.
O eilet sie zu schauen, die schönste aller Frauen,
die Freude aller Welt!

Sie strahlt im Tugendkleide, kein Engel gleicht ihr,
die Reinheit ihr Geschmeide, die Demut ihre Zier;
ein Blumengart verschlossen, mit Himmelstau begossen,
so blüht sie für und für.

Sie ist der Himmelsheere, der Engel Königin,
der Heilgen Lust und Ehre, der Menschen Trösterin,
die Zuflucht aller Sünder, die Hilfe ihrer Kinder,
die beste Mittlerin.

Drum fallen wir zu Füßen der Jungfrau gnadenreich
und sie mit Andacht grüßen aus Herz und Mund zugleich;
ihr Leib und Seel und Leben wir gänzlich übergeben
zur Hut ins Himmelreich.

Kirchenlied

(1638 von Johann Khuen, bearbeitet 1865 von Guido Maria Dreves SJ)

Die Verantwortung vor Gott und die Natur des Gehorsams gegenüber den römischen Autoritäten

Predigt von Weihbischof Bernard Fellay in Ecône

Am Gründonnerstag feierte Bischof Bernard Fellay, Generaloberer der Priesterbruderschaft St. Pius X., in Anwesenheit zahlreicher Priester im Seminar St. Pius X. in Ecône die Chrisam-Messe. Während dieser Pontifikal-Liturgie am Morgen des Gründonnerstages werden die heiligen Öle geweiht, die das ganze Jahr hindurch gebraucht werden: das Katechumenen-Öl für die Taufe und die Priesterweihe, das Kranken-Öl für die Letzte Ölung und das heilige Chrisam für Bischofsweihe, Taufe und Firmung. In seiner Predigt erinnerte Msgr. Bernard Fellay an die Verantwortung des Christen vor Gott und erläuterte die Natur des Gehorsams gegenüber den römischen Autoritäten.

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Liebe Priester, liebe Seminaristen, liebe Gläubige,

wir haben heute morgen die große Freude, nach der Tradition der Kirche die heiligen Öle zu weihen, jene



Salbung der Hände



Duccio di Buoninsegna

heiligen Öle, welche in vier der sieben Sakramente verwendet werden, einige für die Gültigkeit der Sakramente, andere für die Spendung der Sakramente. Diese Zeremonie ist sehr, sehr speziell, und selbst wenn wir uns ein wenig kurzfassen müssen, weil ja die Priester wieder ihren Dienst aufnehmen müssen, so wollen wir doch einigen Gedanken nachgehen.

Angetan mit schönen Gewändern

Der erste Gedanke ist der, dass dieses meines Wissens die einzige Stelle im Meßbuch ist, an der man in den Rubriken die Vorschrift fin-

det, schöne Gewänder anzulegen. Die Kirche schreibt vor, dass der Bischof mit wertvollen Gewändern angetan sein soll. Das soll nicht heißen, dass dieses die einzige Gelegenheit dafür sei. Es zeigt die Sorge der Kirche, die beim hl. Pius X. so gut ausgedrückt wird: Das Gebet des christlichen Volkes soll in einem schönen Rahmen stattfinden. Es geht um die Verehrung Gottes. Da ist es derartig normal, da sollte es sich von selbst verstehen, dass man zur Ehre Gottes Ihm das Beste gibt und dass man dafür Sorge trägt, vor allem wir, die wir die Liturgie in ihrer ganzen Schönheit und ihrer ganzen Aussagekraft bewahren wollen. Die Liturgie ist die Verehrung Gottes, und so soll man



auch für diese Schönheit Sorge tragen, in jeder Heiligen Messe, bei jeder liturgischen Handlung soll dafür gesorgt sein. Es geht nicht darum, einfach irgend etwas zu tun, es geht darum, Gott zu ehren, Ihn zu verehren, es geht um unsere Anbetung und unsere Liebe zum lieben Gott. Und wie immer, wenn man liebt, sorgt man sich um jede Einzelheit.

Die Kirche ist zutiefst hierarchisch

Ein zweiter Gedanke: Diese Zeremonie ist ein Ausdruck der tiefsten Natur der Kirche, und die ist zutiefst hierarchisch, weil der liebe Gott die Dinge so gewollt hat. Alles, alles, was wir haben, haben wir vom lieben Gott. Die Gnaden, das, was wir sind und was wir können, alles, alles kommt von Gott. Und die Art und Weise, wie diese Gaben ausgeteilt werden, vor allem die übernatürlichen Gaben, die findet in dieser Messe so gut ihren



Ausdruck. Zu allererst die Ausspendung der Gnade. Alles geht aus der Heiligen Messe hervor.

Alle Gnaden, die wir empfangen, hat uns der Herr am Kreuz durch sein Opfer verdient. Und die Messe, die Heilige Messe, welche nicht nur die Erneuerung, sondern die Vergegenwärtigung des Kreuzesopfers ist, sie ist genau dasselbe Opfer unseres Herrn am Kreuz. Nun, diese Heilige Messe ist das Werkzeug, welches Gott benutzt, um seine Gnade auf der ganzen Erde zu verbreiten. So stehen alle Sakramente in Verbindung mit der Heiligen Messe, und jene Materie, die zur Spendung vieler Sakramente dienen wird, das sind die heiligen Öle, und diese heiligen Öle werden in der heiligen Messe geweiht, während der Messe.

Alle diese Sakramente sind Kanäle der Gnade, dieser Gnade, welche uns verdient worden ist, deren Quelle eben die Messe ist, nun, diese Kanäle, das sind die Sakramente, die uns die Gnaden bringen, die uns auf dem Altar verdient wurden. Das sieht man sehr schön an den heiligen Ölen. Nur der Bischof hat die Vollmacht, diese heiligen Öle zu weihen. Und in jeder Diözese findet jedes Jahr eine Messe statt, in welcher diese heiligen Öle geweiht wer-



Heilige Öle

den, die dann von diesem Ort aus in der ganzen Diözese verteilt werden. Bei uns geht es um viel mehr als eine Diözese, das heilige Öl geht in die ganze Welt. Die hier geweihten heiligen Öle werden bei Taufen, Firmungen, Priesterweihen, Letzten Ölungen in ganz Europa, Afrika, Asien gebraucht. Man sieht, wie alles von oben, von der Spitze ausgeht, wie die Kirche hierarchisch ist. So ist es auch mit der Vollmacht. Der Bischof delegiert an seine Priester die Vollmacht, ihren Dienst auszuüben. Der Priester ist lediglich ein Helfer, ein Mitarbeiter, welcher seine Vollmacht vom Bischof empfängt. Und ganz klar und eindeutig ist das Haupt in der Kirche der Papst. Deshalb sagen wir, dass sie monarchisch ist. Diese Hierarchie kann man ganz deutlich sehen. Gott wollte, dass seine Gnade so dem gläubigen Volk vermittelt werde.

Nach der heiligen Hostie kommen gleich die heiligen Öle

Ein weiterer Gedanke: wenn man sieht, wie die Priester das heilige Chrisam begrüßen. Sie machen drei Kniebeugen und singen dabei jedesmal „Ave sanctum Chrisma“. Das verlangt die Kirche als Verehrung von denen, welche dann das Recht haben, die heiligen Öle zu berühren. Nur der Diakon und der Priester haben diese Erlaubnis. Wie bei der heiligen Hostie. Unter all den wertvollen Gaben der Kirche, da gibt es keinen Zweifel, kommen die heiligen Öle gleich nach der heiligen Hostie. Der Diakon, der Subdiakon haben das Recht, die Utensilien zu berühren, die heilige Patene, den Kelch, das Ziborium, das Korporale, alle die materiellen Teile, die mit dem Herrn in Berührung gekommen sind. Der Subdiakon hat aber



nicht das Recht, die heiligen Öle zu berühren. Die heiligen Öle können in einer Art Tabernakel aufbewahrt werden, in der Sakristei oder in einer Mauer der Kirche, einem Tabernakel, der wie der Tabernakel ausgekleidet ist, mit Seide. Alles das zeigt eine ganz außerordentliche

Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit, und man könnte fragen, warum ... schließlich ist es Öl.

In den Orationen sagt der Bischof, dass der Heilige Geist in diesen heiligen Ölen wohnt. Er wohnt darin. Sicherlich kann man hier den Vergleich mit der heiligen Hostie nicht ziehen, das ist etwas völlig Verschiedenes. Die heilige Hostie ist Jesus; man weiß sehr wohl, dass bei der konsekrierten Hostie die Substanz des Brotes gewandelt wurde, transsubstantiiert in die Substanz des Leibes des Herrn. Wer die Hostie sieht, sieht Jesus. Das gilt eben nicht für die heiligen Öle. Dass der Heilige Geist in ihnen wohnt, das ist so zu verstehen, dass er in gewisser Weise durch diese Öle, durch diese Materie hindurchgehen wird, um die Gnade wirken zu lassen. So ist das also etwas sehr Wertvolles. Und die Priester müssen Sorgfalt walten lassen, die heiligen Öle sorgfältig und nicht irgendwie bewahren und behandeln. Man sagt sehr richtig, dass die Dinge, an die man sich gewöhnt hat, keinen großen Wert mehr haben, eben ganz gewöhnlich werden. Die Verehrung Gottes darf aber nie etwas Gewöhnliches werden. Im Dienst Gottes gibt es nichts Geringes. Gott ist so groß, im Te Deum sagen wir, er ist von unendlicher Majestät. Diese Majestät kann

man nicht ermessen, so groß ist sie. Und die Verehrung Gottes besteht also darin, diese Majestät zu ehren, zu verehren. Es gibt nichts Geringes, nichts Armseliges oder Schäbiges, selbst wenn man aus menschlicher Sicht diesen Eindruck haben könnte. Man muss diese Sichtweise des Glaubens haben und damit auch diesen Sinn für Ordnung, Sauberkeit, Schönheit alles dessen, was mit der Gottesverehrung zu tun hat.

In der heutigen Kirche ist der Sinn für Gott, der Sinn für die Größe Gottes, für die Wahrheit Gottes, unseres Herrn, verlorengegangen

Ehrfurcht

Wir kommen zu unserem letzten Punkt. Wenn man sieht, was in der Kirche heute geschieht, dann hat man wirklich den Eindruck, dass der Sinn für Gott, der Sinn für die Größe Gottes, für die Wahrheit Gottes, unseres Herrn, verlorengegangen ist. Und es ist diese neue Liturgie, welche diesen Sinn verlieren lässt. Wie konnten sie nur, wie konnten sie es nur wagen, eine solche armselige, so leere und flache Messe zu machen? So kann man Gott nicht ehren. Und entsprechend, und das gilt ganz allgemein, sieht man, wie die Menschen sich benehmen. Man

will ihnen nichts Böses, sie können nichts dafür, es ist so. Aber schauen Sie nur, wie sie sich benehmen, wenn sie in eine Kirche kommen! Schauen Sie, was sie tun, sie wissen nicht einmal mehr, dass dieses das Haus Gottes ist. Man hat ihnen immer wieder eingeredet, es sei das Volk Gottes, welches zähle. Und nicht mehr der liebe Gott. Und so hat man so vieles, so vieles verloren.

Und durch die Gnade Gottes haben wir alle diese Schätze, die man die Tradition nennt. Das sind die gesamten Schätze der Kirche, und aus diesen Schätzen fließt die Gnade, welche heilig macht, die in den Himmel führt, welche die Welt und die Sünde verlassen lässt. Das ist ein großes Ganzes. Und welche Pflicht haben wir, eine wahrhaft heilige Pflicht, dieses Gut zu bewahren. Nicht nur für uns, sondern für die kommenden Generationen. Für die Kirche. Diese Schätze sind die Schätze der Kirche, sie sind nicht unsere Schätze. Uns gehören sie, weil wir Teil der Kirche sind.



Die Gefahr besteht darin, unter Berufung auf diesen Notstand zu viel oder zu wenig zu tun

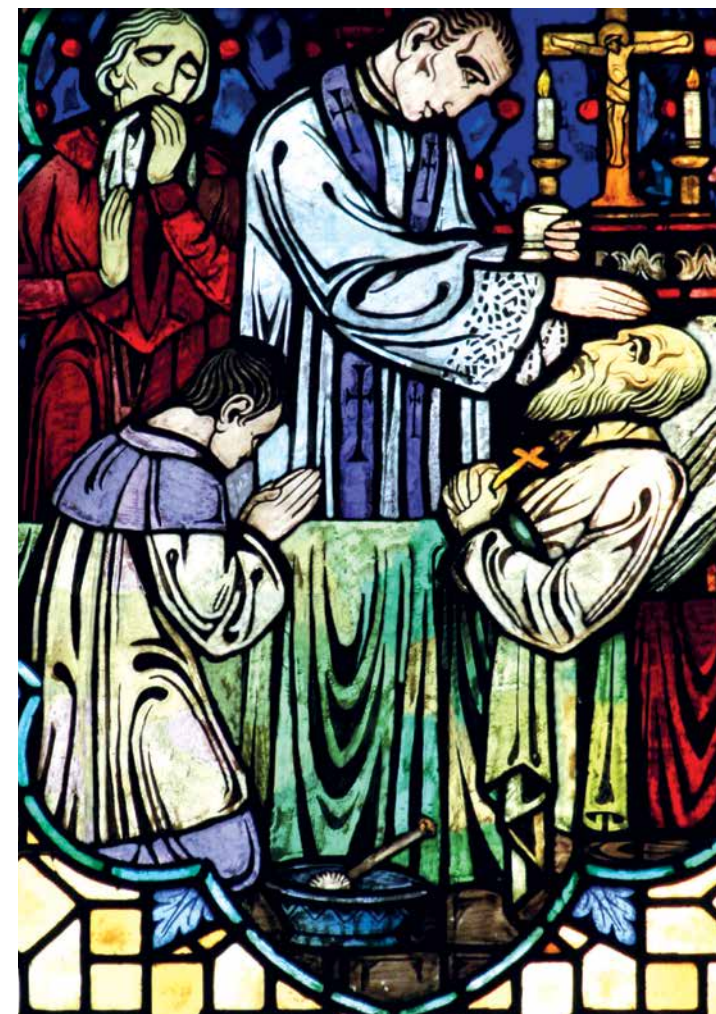
Richtige Haltung

Und da ist auch die Gefahr, eine der Gefahren in dieser Situation, dass wir Autoritäten, Prälaten bemerken, die anfangen, egal was zu tun und zu sagen, und uns um sie, nun ja, einfach nicht mehr scheren. Das ist eine große Gefahr. Man befindet sich dann in einer Situation, in der unter Berufung auf den Notstand, das, was wir den Notstand nennen und was wirklich real ist, tragisch ist in der Kirche, nun, unter Berufung auf diesen Notstand besteht die Gefahr, dass man zu viel oder zu wenig tut. Sich seine Freiheit nimmt. Es gibt Grundsätze, die man fälschlicherweise anwendet. Zum Beispiel: Alles das ist völlig durcheinander, also gilt „lex dubia, lex nulla“. Oder auch „in dubio libertas“. Das ist eine Gefahr. Die Gefahr, zu wollen oder vorzugeben, dass wir frei seien, zu tun, was wir wollen, weil ja alles völlig schief fließt. Diese Haltung ist gefährlich, sie ist falsch, sie ist nicht christlich. Es stimmt, dass es Fälle gibt, sogar zahlreiche Fälle – die Lage hat sich so entwickelt, dass wir verpflichtet sind, die Anwendung vieler neuer,

moderner Gesetze zu verweigern, weil man sieht, dass sie den Seelen schaden. Wir befinden uns in einer Situation – und Theologen haben es vorhergesehen, haben es analysiert –, in der die Anwendung eines Gesetzes Schaden verursacht. Das kann geschehen. Wir sind nur Menschen, das kann geschehen. Menschen kennen nicht alle Umstände, und wenn sie also Gesetze machen, dann wissen sie, dass es Ausnahmen geben kann, in denen das Gesetz nicht etwa nicht mehr existiert, nein, das nicht, aber es ist dann außer Kraft gesetzt.

Was ist also nun die richtige Haltung in dieser Lage? Nun, es ist die Haltung, welche uns der hl. Thomas vorgibt: Wenn man ein Gesetz nicht anwenden kann, weil es Schaden anrichten würde, dann muss man sich fragen, welches die Absicht des Gesetzgebers war, als er dieses Gesetz gemacht hat. Was hat er gewollt? Und durch diesen Blick auf die Absicht des Gesetzgebers findet man auch die Antwort auf die gegenwärtige Situation. Und so, auch wenn man materiell den Eindruck hat, im Zustand des Ungehorsams zu sein, hält man formal den Grundsatz des Gehorsams aufrecht, weil man eben nicht tut, was man will, sondern man sucht, was der Gesetzgeber will, er, der

das Gesetz gemacht hat. Man sucht eben die Absicht, das Warum dieses Gesetzes, und man weiß, dass die letzte Absicht, jene, die über allem steht, das Heil der Seelen ist. Warum gibt es Gesetze in der Kirche? Und selbst alle Gesetze in der Kirche sind nur um einer einzigen Sache willen, nämlich um der Rettung willen, der Rettung der Seelen. Und dieses ist ganz sicher das große Prinzip, selbst im neuen Kirchenrecht wird dieser Grundsatz ausgesprochen. Aber man muss aufmerksam sein, denn es stimmt, dass diese Situation, die andauert und andauert und immer weitergeht, dazu führen kann, schlechte Gewohnheiten anzunehmen. Man muss sich also immer wieder prüfen, man muss darauf achten, sich immer wieder in diesen Zustand der Abhängigkeit vom



Letzte Ölung

lieben Gott zu bringen und, wenn möglich, auch von den Autoritäten.

„Bewahre das Glaubensgut“

Soll das bedeuten, dass man um jeden Preis Lösungen mit Rom finden muss und so weiter? Natürlich nicht um jeden Preis, denn die erste Bedingung ist ja, Gott zu dienen,



ist ja das Heil der Seelen. Wenn man sieht, dass heute so viele, so viele Dinge getan werden, die dem Heil schaden, nun, dann muss man natürlich nein sagen, und deshalb sind wir verpflichtet, uns den Autoritäten mit äußerster Vorsicht zu nähern, und wir haben es jetzt noch in Rom gesagt, wir haben gesagt: Hören Sie, wenn Sie die Absicht haben, uns zu ändern, uns dazu zu bringen, diese modernen Dinge anzunehmen, dann können wir jetzt aufhören, dann geht es nicht weiter, denn wir werden sie nicht annehmen. Wir werden sie nicht annehmen, wir wollen nicht. Nichts soll gemindert werden, nichts an der Verherrlichung, die Gott gebührt, nichts an unserem Heil, nichts am Glauben, nichts an der Gnade.

In der augenblicklichen Situation können wir uns diesen Autoritäten natürlich nicht mit vollem Vertrauen annähern. Das ist nicht möglich. Deshalb sagen wir, es muss Vertrauen geschaffen werden, und das muss durch Taten geschehen. Zeigen Sie, dass Sie die Tradition der Kirche wollen, zeigen Sie, dass Sie sie lieben. Leider bekommen wir fast täglich gegenteilige Signale. Fast täglich.

In diesem Sinne machen wir gelassen weiter und warten, bis der

liebe Gott die Umstände ändern möge. Wir werden sehen, wie lange wir noch warten müssen. Das liegt ja alles in Gottes Hand. Was uns betrifft, so wissen wir, dass wir einen Schatz in den Händen halten, und wir haben kein Recht, diesen Schatz zu vergeuden, wir haben nicht das Recht, ihn verlorengelassen zu lassen. Das ist eine unserer wichtigsten Aufgaben, so kann man sagen, dieses Depositum zu bewahren, selbst der hl. Paulus sagt das in der Heiligen Schrift – das muss man sich klarmachen –: „depositum custodi“, „bewahre das Glaubensgut“. Dieses Glaubensgut hat der liebe Gott der Kirche übergeben. Niemand hat das Recht, es zu verschwenden. Die Kirche vor allem hat dieses Recht nicht, sie muss es bewahren, und wir müssen es bewahren, weil es in unseren Händen ist.

Bitten wir also heute um diesen Eifer, diesen Eifer für das Haus Gottes, diesen Eifer für die Ehre Gottes und das Heil der Seelen. Bitten wir um diesen tiefen Glauben, zusammen mit jener brennenden Liebe, die wirklich begehrt, möglichst alle Seelen zu gewinnen, alle Seelen, die Gott möglich sind, damit sie gerettet werden. Zur Ehre Gottes.

Amen.



Vor 50 Jahren: Rettungsaktion für Ecône

Laien legten Grundstein für künftiges Priesterseminar

Am Gründonnerstag 1968 – vor fünfzig Jahren – erfuhr Alphonse Pedroni, ein junger katholischer Unternehmer aus Saxon im Wallis, dass die Stiftsherren vom Großen St. Bernhard Haus und Anwesen in Ecône, die sich seit 1302 in ihrem Besitz befunden hatten, zum Verkauf anboten. In diesem Gebäudekomplex hatten die Stiftsherren bis 1922 eine Landwirtschaftsschule unterhalten; danach diente das Anwesen dem Obst- und Gemüseanbau für die Kongregation sowie als Ausbildungsstätte für junge Kanoniker. Auch ein Hundezwinger mit den weltbekannten Bernhardinern gehörte zur Niederlassung. Nun sollte sie ganz aufgegeben werden.

Für Alphonse Pedroni stand fest, dass Ecône nicht in weltliche Hände fallen sollte, und er organisierte eine Rettungsaktion.

Am 31. Mai 1968, dem Fest Mariä Königin, unterzeichneten Gratien Rousis, Roger Lovey, Guy Genoud sowie Alphonse und Marcel Pedroni den Kaufvertrag.





Im Jahr darauf machte Erzbischof Marcel Lefebvre im Pfarrhaus von Fully die Bekanntschaft des Rechtsanwalts Roger Lovey. Im Verlauf der Begegnung kam das Gespräch auch auf Ecône. Erzbischof Lefebvre hatte sich in jener Zeit einiger Seminaristen angenommen, die vom Französischen Seminar in Rom als zu traditionell zurückgewiesen worden waren. Da der Unterricht an der Universität Freiburg (Schweiz) in Philosophie und Theologie noch gut war, setzten die Seminaristen dort ihre Studien fort. Doch der Erzbischof musste feststellen, dass in Freiburg keine spirituelle Formung stattfand. „Sie brauchen eine Art Noviziat“, sagte er zu Rechtsanwalt Lovey. „Warum nicht in Ecône?“, fragte dieser. Die abgeschiedene Lage Ecônes schien dem Erzbischof verlockend.

Am 6. Juni 1969 traf sich Erzbischof Lefebvre auf Anregung seiner Frei-

burger Freunde mit Msgr. Charrière, dem Bischof von Freiburg; im Verlauf der Unterredung ermutigte ihn dieser, in Freiburg ein Haus zu errichten. Daraufhin öffnete am 13. Oktober 1969 das „Internationale Konvikt St. Pius X.“ seine Pforten, dessen Leitung Msgr. Lefebvre persönlich übernahm. Da sich für den Jahrgang 1970/71 weitere Kandidaten ankündigten, suchte der Erzbischof nach einem anderen Haus, in dem die Seminaristen ein Spiritualitätsjahr durchlaufen sollten, bevor sie mit den Studien an der Universität begannen.

So kam er am 22. Mai 1970 wiederum mit Rechtsanwalt Lovey zusammen, besichtigte Ecône und fasste den Entschluss, dort ein Haus für den Spiritualitätsjahrgang einzurichten. Msgr. Nestor Adam, Bischof von Sitten, erteilte im Juni 1970 diesem Projekt seine Approbation. In den folgenden Jahren (1971–1972)

wurde mit Erlaubnis von Bischof Adam und dank der Mitarbeit des Kanonikers René Berthod der erste Jahrgang Philosophie eingerichtet. Bald wurde das

Kirche Unbeflecktes Herz Mariä und Seminar Ecône



Erzbischof Lefebvre zelebriert in der Hauskapelle Notre Dame de Champs (Ecône).

alte Haus „St. Bernhard“ zu klein, immer mehr Kandidaten baten um Aufnahme.

So wurden in den Jahren 1971 bis 1973 nacheinander die Gebäude teile St. Pius X., St. Thomas und Hl. Pfarrer von Ars erbaut und schließlich die Lagerhalle in eine Kapelle umgewandelt. Diese konnte und sollte jedoch nur ein Provisorium sein. Daher setzte sich Erzbischof Lefebvre 1975 mit dem Architekten Felix Porcellana aus Lausanne zusammen, und gemeinsam entwarfen sie die Pläne für eine große Kirche in romanischem Stil in Form eines lateinischen Kreuzes mit großem Querschiff. 20 Jahre lang musste dieses Bauprojekt auf seine Verwirklichung warten, bis endlich von den Gemeinden Saxon (23. Dezember 1994) und Riddes (12. Januar 1995) die Baugenehmigung erteilt wurde. Am 16. Januar 1995 begann



man mit dem Entfernen der Weinstöcke. Der Grundstein konnte am 1. November 1995, dem 25-jährigen Jubiläum der Priesterbruderschaft, von ihrem Generaloberen Mgr. Bernard Fellay gelegt werden.

„... von allen Rangstufen treu gedient ...“

Subdiakonatsweihen und Eintritte von neuen Seminaristen

Die Priesterbruderschaft St. Pius X. hat nach dem Willen und Vorbild ihres verehrten Gründers ein missionarisches Herz.

Sie ist „ihrem Wesen nach apostolisch, weil es das Messopfer ebenfalls ist und weil ihre Mitglieder in der Regel in der Seelsorge tätig sind“ (Statuten I,2).

Das vorzüglichste apostolische Werk der Bruderschaft, ja „ihr erster und hauptsächlichster Zweck“ (Statuten III,1), ist die Priesterausbildung, die Formung von frommen, tugendhaften, heiligmäßigen und in den kirchlichen Wissenschaften gebildeten Geistlichen.

In den mittlerweile sechs internationalen Seminaren der Bruderschaft studieren 204 Seminaristen und 56 Vorseminaristen.

Sie durchlaufen (ggf. nach einem Studienvorbereitungsjahr und) nach einem Spiritualitätsjahr ein fünfjähriges philosophisch-theologisches Studium.

Auf dem Weg zum katholischen

Priestertum werden die jungen Kleriker nach sorgfältiger Prüfung durch ihre Oberen und nach dem Fortschritt im geistlichen Leben und in den Studien immer weiter der heiligen Weihehierarchie der Kirche eingegliedert.

Am Karfreitag betet ja die ganze Kirche in den großen Fürbitten für den katholischen „Ordo“, d. h. für



Subdiakonatsweihen in Ecône

die Bischöfe, Priester, Diakone, Subdiakone, Akolythen, Exorzisten, Lektoren und Ostiarier: „Erhöre unser Flehen für alle im geistlichen Stande, dass mit dem Beistand Deiner Gnade Dir von allen Rangstufen treu gedient werde ...“

Ein großer Tag für die Seminare ist jährlich der Samstag vor dem Passionssonntag, der nach den ersten Worten des Introitus „Sitientes“ genannt wird. An diesem Tag empfangen die Seminaristen des fünften Studienjahres die uralte Weihestufe des Subdiakonates.

Während dieser feierlichen Zeremonie liegen die Seminaristen erstmals zum Zeichen ihrer vollen Hingabe an das Erlösungswerk schweigend auf dem Boden der

Kirche, während die Gläubigen die Allerheiligenlitanei beteten, um Schutz, Führung und Kraft für jeden dieser Seminaristen zu erbitten – damit sie mit weitem und reinem Herzen vor den Bischof treten.

Nachdem die Litanei gesungen wurde, ermahnt der Bischof jeden Kandidaten, über die Schwere seines jetzt kommenden Schrittes nachzudenken, und erinnert ihn daran, dass er eine endgültige Entscheidung für Gott treffen muss.

Der Levit wird von diesem Tag an endgültig auf das Eheleben verzichtet und verspricht immerwährende Keuschheit. Ab der Subdiakonatsweihe ist der Kleriker gewissermaßen der Mund der Kirche, da ihm der Bischof das Gebet



Subdiakonatsweihen in Zaitzkofen

des heiligen Offiziums anvertraut. Das priesterliche Brevier ist keine Privatandacht eines Geistlichen, sondern das öffentliche Gebet des mystischen Leibes Christi.

Jeder Kandidat wird nach der Litanei und der bischöflichen Ermahnung beim Namen gerufen. Mit dem „Adsum – Ich bin bereit“ antwortet der Seminarist in feierlicher Weise auf den Ruf der Kirche und trifft so die Entscheidung für seine Lebensweihe. Der Herr nimmt ihn – wie einen Messkelch, einen Altar oder ein Gotteshaus – in seinen ausschließ-

lichen Dienst. Gott, und nur Gott – das ist die Wahl des Subdiakonates. Wie sehr widerspricht diese Weihe doch der Haltung dieser Weltzeit, die die Unabhängigkeit von ihrem Schöpfer und Erlöser sucht.

Am 17. März weihte Msgr. Bernard Fellay drei Subdiakone im internationalen Priesterseminar Herz Jesu im bayerischen Zaitzkofen. Diese Subdiakone werden an der kommenden Pfingstvigil die Diakonatsweihe empfangen. Einer von ihnen wird mit den jetzigen fünf Diakonen des Seminars, die im vo-

rigen Jahr geweiht wurden, am 30. Juni die Priesterweihe empfangen. So hat Zaitzkofen in diesem Jahr die schöne Zahl von sechs Neupriestern.

Am gleichen Tag erteilte Msgr. Alfonso de Galarreta in den USA fünf Seminaristen die Subdiakonatsweihe. Die Zeremonie fand im neubauten nordamerikanischen Seminar St. Thomas von Aquin in Dillwyn (Virginia) statt.

Im Schweizer Ecône (Wallis) weihte Msgr. Bernard Tissier des Mallerais

fünf Subdiakone. Ecône ist das Mutterseminar der Bruderschaft. Es wurde 1971 unter dem Patronat des hl. Pius X. von Erzbischof Marcel (1905–1995) gegründet, der hier auch sein Grab fand.

Das französische Priesterseminar Hl. Pfarrer von Ars in Flavigny (Burgund) beherbergt nur die Seminaristen des ersten Studienabschnitts und kennt daher keine Zeremonien der höheren Weihen.

Die beiden Seminare der südlichen Hemisphäre – Maria Miterlöserin

Aus den Seminaren

in La Reja (Argentinien) und Heilig Kreuz in Goulburn (Australien) – haben eine um sechs Monate verschobene Einteilung des Studienahres.

Der Monat März ist hier der Monat der Eintritte. In diesem Jahr klopfen in Argentinien fünfzehn Vorseminaristen an die Pforten des Seminars. Neun Seminaristen be-

gannen das Spiritualitätsjahr. Ihnen schloss sich ein Postulant für das Brüdernoviziat an.

In Goulburn begannen sechs junge Männer mit dem Spiritualitätsjahr. Zwei müssen ihre humanistischen Studien vollenden. Drei Brüderpostulanten prüfen ihre Berufung zum Ordensbruder in der Priesterschaft St. Pius X.

Subdiakonatsweißen in den USA



Die Schulen der Priesterbruderschaft St. Pius X. und der Dominikanerinnen von Fanjeaux im deutschsprachigen Raum

Standorte in Deutschland:

53809 Schönenberg, NRW

St.-Theresien-Gymnasium

Gymnasium mit angeschlossenem Internat für Mädchen, 5. Klasse bis Abitur
Gesamtleiterin: Sr. Maria Michaela Metz
T: +49 (0)2295 / 908 600
E: schule-schoenenberg@fsspx.de

66130 Fechingen, Saarland

Erweiterte Realschule Herz Jesu

Haupt- und Realschule: 5. - 10. Klasse mit angeschlossenem Internat
Leiter: Pater Christian Schneider
T: +49 (0)6893 / 94 699 00
E: schule-saarbruecken@fsspx.de

87700 Memmingen, BW

Grundschule St. Aloysius

Grundschule: 1. - 4. Klasse
Leiter: Pater Wolfgang Dickele
T: +49 (0)8331 / 966 77 55
E: schule-memmingen@fsspx.de

79365 Rheinhausen, BW

Grundschule St. Dominikus

Kindergarten, Grund- und Realschule
Leiterin: Mutter Maria OP
T: +49 (0)7643 / 93 76 428
E: schule-rheinhausen@fsspx.de

66130 Fechingen, Saarland

Grundschule St. Annual

Grundschule: 1. - 4. Klasse
Rektor: Herr Johannes Adamski
T: +49 (0)6893 / 94 699 00
E: schule-saarbruecken@fsspx.de

88499 Riedlingen, BW

Grundschule St. Josef

Grundschule: 1. - 4. Klasse
Leiter: Pater Horst Bialek
T: +49 (0)7371 / 93 640
E: schule-goeffingen@fsspx.de

53809 Bröleck, in Nähe zu Schönenberg, NRW

Grundschule St. Albert

Kindergarten & Grundschule: 1. - 4. Klasse
Leiterin: Mutter Maria Johanna Heggenberger OP
T: +49 (0)2295 / 9089890
E: schule-broeleck@fsspx.de

Standorte in der Schweiz

Wil, Kanton Sankt Gallen

Privatschule Dominik Savio

Kindergarten, Primar-, Real- u. Sekundarschule ab 5. Klasse Internat möglich (nur für Mädchen)
Rektor: Pater Markus Bayer
T: +41 (0) 71 / 913 27 40
E: wil@isv-schulen.ch
Anmeldungen erbeten bis 31. März 2018.

7323 Wangs, Kanton Sankt Gallen

Institut Sancta Maria

Real- u. Sekundarschule mit Internat (nur für Jungen) und angeschlossenem Kurzzeitgymnasium, auch für deutsche Schüler zugänglich
Mögliche Abschlüsse:
Realschulabschluss (9. Klasse)
Sekundarschulabschluss (9. Klasse)
Matura (12. Klasse) – entspricht dem deutschen Abitur
Rektor: Pater Pirmin Suter
T: +41 (0)81 / 720 47 50
E: wangs@isv-schulen.ch

6014 Luzern

Privatschule St. Josef

Kindergarten & Primarschule
Schulleiter: Pater Thomas Suter
T: +41 (0)41 / 252 08 35
E: luzern@isv-schulen.ch

9463 Oberriet, Kanton St. Gallen

Privatschule St. Michael

Kindergarten & Primarschule
Schulleitung: Sr. Maria Scholastica
T: +41 (0)71 / 761 27 26
E: oberriet@isv-schulen.ch

Diese Broschüre mit weiteren Informationen zu jeder dieser Schulen ist für Sie gratis erhältlich:



Distrikt Deutschland: schulen@fsspx.de
oder Tel. +49 (0) 711 / 8969 2929

Distrikt Österreich: bestellung@fsspx.at
oder Tel. +43 (0)2716 / 65 15

Distrikt Schweiz: wangs@isv-schulen.ch
oder Tel. +41 (0)81 / 720 47 50

XX. SCHÖNENBERGER SOMMERAKADEMIE

Christentum und Islam

3. BIS 5. AUGUST 2018



In sachlicher und von wissenschaftlichem Geist geprägter Atmosphäre wollen wir die Unterschiede zwischen Christentum und Islam herausarbeiten.

Die Schönenberger Sommerakademie findet seit 1996 zu Beginn der Semesterferien unter einem jährlich wechselnden Rahmen-thema statt. Sie steht allen Studierenden und Jungakademikern offen, die sich für dieses Thema interessieren.

Neben den Vorträgen bleibt genug Freizeit für Musik, Sport, Geselliges und den Austausch mit engagierten jungen Christen oder das private Gebet. Die feierliche lateinische Liturgie, „das Schönste auf dieser Seite des Himmels“, wird täglich zusammen gefeiert.

Freitag, 3. August 2018

9.00 Uhr
Dr. Heinz-Lothar Barth
Unterschiede in Lehre und Lebenspraxis zwischen Islam und Christentum

11.30 Uhr
Lateinisches Amt

15.00 Uhr
Hw. H. Prof. Dr. Peter Bruns
Kreuz unter dem Halbmond
Die Märtyrer von Córdoba

18.00 Uhr
Vesper

20.30 Uhr
Hw. H. Pfarrer Peter Fuchs
Die heutige Lage der Christen im Orient (1. Teil)

Samstag, 4. August 2018

9.00 Uhr
Hw. H. Pfarrer Dr. Udo Hildenbrand
Islam und Christentum: Gewalt als Konstitutive beider Religionen?

11.30 Uhr
Nachprimiz

15.00 Uhr
Mag. phil. Gertrud Wally
„Ihr werdet die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen“ (Joh 8,32)

18.00 Uhr
Rosenkranz

20.15 Uhr
Hw. H. Pfarrer Peter Fuchs
Die heutige Lage der Christen im Orient (2. Teil)

Sonntag, 5. August 2018

9.00 Uhr
Inge M. Thürkauf
Begegnung Europas mit dem Islam

11.30 Uhr
Hochamt zum Sonntag

15.00
Sakramentsandacht



Aus organisatorischen Gründen findet die diesmal um einen Tag verkürzte Sommerakademie ausnahmsweise nicht im St.-Theresien-Gymnasium zu Schönenberg, sondern im **großen Saal gegenüber dem Bonner Priorat Christkönig (Kaiser-Karl-Ring 32A, 53111 Bonn)** statt.

Die Teilnehmer müssen sich rechtzeitig selbst um Übernachtungsmöglichkeiten kümmern.

Jugendliche und solche, die sich ein Hotelzimmer nicht leisten können, dürfen im großen Saal (weibliche Gäste) und im Priorat (männliche Gäste) kostenlos übernachten; Isomatte bzw. Luftmatratze nebst Schlafsack oder Decke sind mitzubringen.

In der Teilnahmegebühr sind Vorträge und Verpflegung enthalten. Lediglich die Getränke an den beiden Abenden müssen separat bezahlt werden.

Teilnahmegebühr

60 Euro Normalpreis / 40 Euro für Geringverdiener
20 Euro Tagesgebühr / 15 Euro für Geringverdiener
Anmeldung bis 1. August 2018 möglich.

Leitung

Dr. Heinz-Lothar und Raphaela Barth
anmeldung@aquinas.de • www.aquinas.de

Befreundete Gemeinschaften



Dank für die Unterstützung der Mission

Kongregation der Trösterinnen des Heiligsten Herzens Jesu

Die Trösterinnen des Heiligsten Herzens Jesu führen ein großes Waisenhaus in Indien. Diese kleine Kongregation (von heute ca. 25 Schwestern) wurde 1960 durch den Passionisten Basilio Rosati (†1996) gegründet und in der Diözese Civita Castellana errichtet. Nach dem Tod des Gründers, der der Tradition der Kirche und der Spiritualität seines Ordens treu geblieben war, wurde die Betreuung der Schwestern durch die Priesterbruderschaft St. Pius X. gewährleistet. Pater Emanuele du Chalard FSSPX ist jetzt ihr geistlicher Assistent. Das Mutterhaus liegt in Vigne de Narni (bei Treviso). Seit 2006 gibt es eine Mission in Indien.

In einem aktuellen Brief an Wohltäter berichten die Trösterinnen des Heiligsten Herzens Jesu von ihrem Waisenhaus, ihrer Schule und ihrem Kloster in Südindien.

Liebe Freunde in Christus,

In diesem Jahr wurden die jährlichen Exerzitien der Trösterinnen des Heiligsten Herzens Jesu von James Peek vom Seminar St. Thomas Aquinas in Dillwyn, Virginia,

zum Thema „Die Gleichnisse unseres Herrn“ gepredigt.

Der Pater verbrachte fünf schöne Tage damit, die in diesen Gleichnissen verborgenen Schätze zu entdecken. Das hat unseren



Schwestern sehr geholfen, das Herz unseres Erlösers tiefer zu verstehen und Ihn so mehr zu lieben. Wir sind dem Pater wirklich dankbar dafür, dass er uns dieses „herausragende Wissen über Christus“ übermittelt hat!

Ein weiteres Schuljahr ist zu Ende und ein neues Schuljahr hat begonnen. Die Mädchen waren von Ostern bis zur ersten Juniwoche in den Sommerferien. Einige der Mädchen kehren in ihre Häuser zurück und andere bleiben hier. Einige gehen für den ganzen Urlaub und andere für ein oder zwei Wochen. Bevor sie nach Hause gingen, nahmen 26 von ihnen an ignatianischen Exerzitien teil, die von Pater Theresian gepredigt wurden. Es war ein sehr guter Rückzugsort und auch sehr nützlich, denn die

meisten von ihnen gehen in die Welt hinaus, wo während ihres Urlaubs viele Versuchungen auf sie warten.

Auch zu Ostern wurde einer unserer Arbeiter katholisch, nachdem er die Fehler des Protestantismus abgelegt hatte.

Im April haben wir drei neue Kinder willkommen geheißen: Manjula, Fathima und ihren kleinen Bruder Marcel, der nur dreieinhalb Jahre alt ist.

Manjula hat keine Mutter, und ihr Vater ist ein Trunkenbold ohne Zuhause. Sie lebten auf der Straße und er schickte Manjula zum Betteln. Sie wurde im Bahnhof bettelnd gefunden und wurde hiergeschickt. Sie ist 9 Jahre alt und war noch nie in der Schule.

Fathima und Marcel haben auch keine Mutter, und ihr Vater hat sie gewöhnlich allein gelassen, während er zur Arbeit ging. Die Behörden haben sie hierhergebracht und uns gebeten, uns vorübergehend um sie zu kümmern. Marcel liebt es, sich an Pater Hattrups Arm zu halten. Sobald er ihn sieht, rennt er zu ihm, streckt seine Arme aus und bittet ihn, ihn aufzuheben.

Am Pfingstfest erneuerten zwei unserer Schwestern, Schwester Maria Celina und Schwester Maria Theresia, ihre Gelübde für drei Jahre.

Vielen Dank für Ihre unermüdliche Unterstützung. Nach einem hektischen Jahresanfang haben wir uns etwas mehr eingelebt. Das Schuljahr beginnt hier im Juni, und Ende September, nach den ersten Trimester-

prüfungen, haben die Kinder zehn Tage Urlaub. Die meisten Mädchen gehen nach Hause, aber etwa 20 bis 25 blieben hier. Wir haben sie deshalb zu Tagesausflügen ins Science Center und ans Meer mitgenommen.

Am schönen Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel empfing Gloria das Sakrament der Taufe, auf das sie sich seit langem vorbereitet hatte. Leider ist ihre Mutter im Juni verstorben. Möge die Muttergottes vom Himmel aus über sie wachen.

Danke für Ihre treue Hilfe. Bitte betet weiterhin für uns und für die Kinder.

In Jesus und Maria

Schwester Maria Immaculata,
Hausoberin

Unvergessliche Eindrücke sind:

- Pilgern mit mehreren Tausend Gläubigen aus vielen Ländern durch das Herz Frankreichs
- religiöser Gewinn durch Messen, Gebet, Gesang, Vorträge, Beichte, Gespräche
- feierlicher Einzug in Paris

Die Wallfahrt von Chartres nach Paris wird in 3 Tagen zu Fuß zurückgelegt.

Busse aus Deutschland, Österreich und der Schweiz fahren am Freitag nachmittags bzw. abends von verschiedenen Orten über Nacht nach Chartres.

Weitere Infos und Anmeldung:

Deutschland

Herr Volckmann
Telefon: +49 (0) 89 99 65 06 80
E-Mail: wallfahrt-chartres@fsspx.de

Details und Online-Anmeldung:

www.fsspx.de/chartres

Österreich

Antonia Jeindl
Telefon: +43 (0) 677 617 627 98
Email: antoniajeindl@gmail.com

Schweiz

für organisatorische Fragen:
Herr Andreas Suter

für Anmeldungen: Frau Isabella Aichele
E-Mail: chartres@fsspx.ch

Infoheft mit Anmeldeunterlagen liegen in den schweizer Prioraten und Kapellen aus.

Spenden:

Ohne finanzielle Unterstützung wäre die Wallfahrt für viele Familien und Kinder nicht möglich. Bitte helfen Sie durch Ihre Spende. Wir schließen auch Ihre Anliegen in die Wallfahrt mit ein. Vergelt's Gott!

Chartres Wallfahrt • BW-Bank
IBAN: DE76 6005 0101 0002 6867 52

Pfingstwallfahrt von Chartres nach Paris 19. bis 21. Mai 2018 Thema: Zur Ehre Jesu Christi

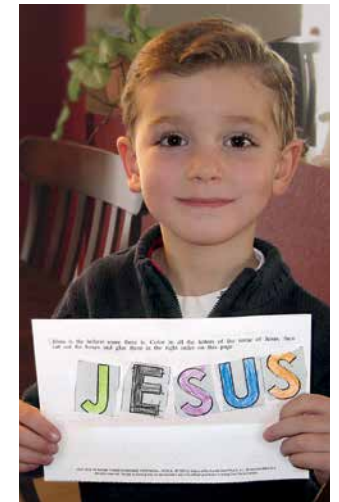


Ein kostbares Mittel der Glaubenswiedergabe

Schwestern der Priesterbruderschaft St. Pius X.

„Der Fernkatechismus ist meiner Ansicht nach ein ganz wunderbares Werk. Er könnte sogar den Erwachsenen von Nutzen sein. Warum sollen in einer guten christlichen Familie (die den Fernseher hinausgeworfen hat!) sich die Eltern nicht abends im Kreise der Familie versammeln, um die Fragen und auch die Antworten des Fernkatechismus mit ihren Kindern zu studieren; anschließend würden sie die Antworten an die Schwestern schicken. Das wäre eine wunderbare Beschäftigung für die Eltern und zugleich eine Wiederholung ihres eigenen Katechismus. Der Fernkatechismus kann ein außerordentliches Werkzeug des Glaubens, der Wiederbelebung des Glaubens sein. Dieser Katechismus ist sehr gut gemacht. Die Schwestern haben da ein wunderbares Werkzeug geschaffen. Sie haben schon vierhundert Abonnenten; das ist nicht schlecht, aber ich denke, sie könnten noch mehr haben. Auch die Erwachsenen haben es nötig, die Einfachheit des Glaubens wiederzufinden, wie er ihren Kindern dargeboten wird.“

Erzbischof Marcel Lefebvre in einer Ansprache vom Juni 1988



Die Schwestern der Priesterbruderschaft St. Pius X. bieten für Kinder (und die Familien) einen Fernkatechismus an. Anhand dieses Fernkurses können Kinder von 5 bis 18 Jahren zu Hause die wichtigsten Glaubenswahrheiten der katholischen Religion erlernen.

Damit man unseren Herrn Jesus Christus besser kennt, IHN mit ganzem Herzen liebt und IHM in Freude dient.

Helfen Sie Ihren Kindern, in der Liebe zum Heiland verwurzelt zu leben, gemäß den Wahrheiten unserer heiligen Religion.

Die Kinder erhalten regelmäßig Blätter mit Texten und Zeichnungen, die kindgerecht den Katechismus erklären. Sie werden zu Hause bearbeitet und an die Schwestern zurückgesandt.

Eine Schwester begleitet das Kind durch den Kurs, indem sie die Aufgaben durchsieht und bei Bedarf korrigiert. Sie tritt so in Kontakt mit dem Kind und hilft ihm durch ihre Ermutigung, ein Leben als guter Katholik zu führen.

Zum Fernkatechismus gehören auch Anregungen in der Advents- und Fastenzeit. Er ist kindgerecht und seit vielen Jahren erprobt. Die Mitarbeit der Eltern mit ihrem Kind ist gewünscht.

Der heilige Papst Pius X. war überzeugt, dass das religiöse Unwissen der Hauptgrund für das Entstehen der schweren Übel auf der Welt sei. (*Enzyklika Acerbo nimis*)

Programm

1. Jahr:

Erste Grundbegriffe und das Leben Jesu (ab 5 Jahren)

2. Jahr:

Allgemeine Grundkenntnisse und liturgisches Jahr für kleine Kinder (Möglichkeit zur Kommunionvorbereitung)

3. Jahr:

Beicht- und Erstkommunionvorbereitung

4. Jahr:

Das Glaubensbekenntnis / Geschichte des Alten Bundes

5. Jahr:

Die Zehn Gebote / Geschichte des Alten Bundes

6. Jahr:

Die Sakramente (Firmvorbereitung)

7. Jahr:

Die christlichen Tugenden

NEU! 8. Jahr (für Jugendliche von 14–18 Jahren):

Was glaubt ein junger Katholik?



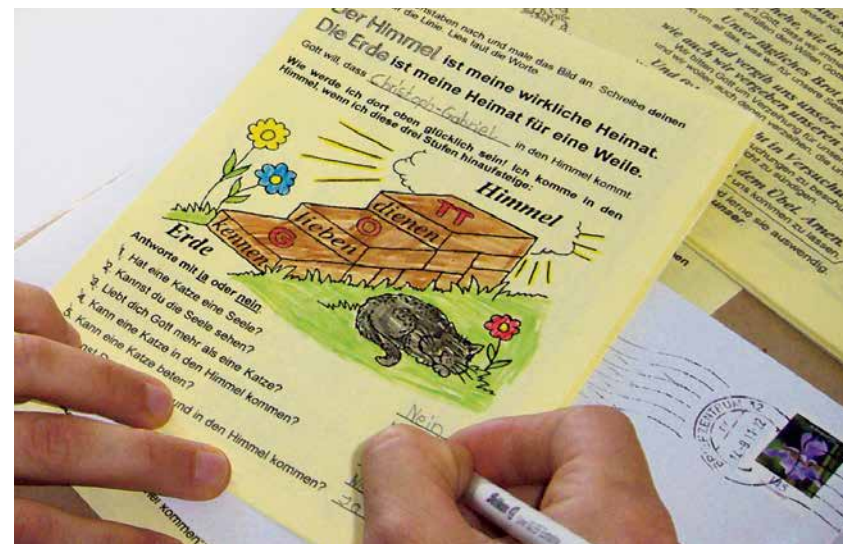
Der Kursus geht über 36 bis 40 Wochen pro Jahr. Einmal im Monat erhalten Sie eine Zusendung.

Information und Anmeldung

Fernkatechismus
„Unsere Liebe Frau von Fatima“
Noviziat St. Pius X.
Biberacher Str. 2/1
D - 88527 Göffingen
Telefon: +49 (0) 73 71 / 1 30 79
(9.00–11.30 Uhr und 15.00–17.30 Uhr)
Fax: +49 (0) 73 71 / 1 30 76

Spenden erbeten

Für Deutschland und Österreich:
35,00 € für ein Katechismusjahr.
(Nur Hausaufgaben = 18,00 €)
Für die Schweiz:
50,00 SFr. für ein Katechismusjahr.
(Nur Hausaufgaben = 25,00 SFr.)
Der monatliche Versand beginnt Ende August.





Vermeiden wir die Haltung des Bruchs und Widerstands

Mgr. Marcel Lefebvre, 3. April 1977

Als Mgr. Lefebvre überlegte, wie die Kirchenkrise überwunden werden könnte, sah er die katholische Welt nicht von heute auf morgen wieder zur Tradition wie durch ein Wunder zurückkehren. Er erwähnte die Möglichkeit einzelner Schritte, sprach sogar von einem vorübergehenden „Hybridzustand“ und fasste sogar das Konzept der „Personalpfarrei“ ins Auge.

Der Gründer der Priesterbruderschaft St. Pius X. weigerte sich, die Zukunft vorhersagen zu wollen. Jedoch wies er die Haltung klar zurück, die zum Bruch führen würde und die darin bestand, sich um des Widerstands selbst willen zu widersetzen, indem man jegliche Übergangverbesserung ablehnte.

Wenn die kirchlichen Autoritäten sehen werden, dass unsere Priorate und Gemeinden nichts anderes tun, als die Wahrheit zu predigen und die Tugenden Unseres Herrn zu bezeugen, so wird irgendwann bestimmt der Tag kommen, an dem sie uns sagen: „Was kann man ih-

nen denn vorwerfen? Sie lehren die Doktrin der Kirche, sie predigen die Tugenden der Kirche, sie feiern den Messritus, den die Kirche immer gefeiert hat, sie spenden die Sakramente, wie sie die Kirche immer gespendet hat. Was kann man ihnen vorwerfen? Nichts.“

Wenn sie uns nichts vorwerfen können, so werden Bischöfe, die sich ihres Amtes bewusst sind, eines Tages bestimmt sagen: „Ja, wir müssen sie wohl anerkennen. Wir erkennen ab jetzt diese Pfarrei an.“

Möglicherweise werden sie uns in einem gewissen Hybridzustand anerkennen, insofern sie sagen werden: „Die aktuellen Pfarreien machen so weiter wie bisher, aber wir erkennen diese Personalpfarrei an für all die, die dort hingehen möch-

ten und die Priester dort aufsuchen möchten.“

Das wäre vielleicht eine Lösung, ich meine, eine Etappe. Ich weiß es nicht, ich kenne die Zukunft nicht, ich bin kein Prophet. Aber es ist möglich. Jedenfalls müssen wir diese Haltung einnehmen, und nicht eine Haltung des Bruchs und des Widerstands um seiner selbst willen, des Widerstands gegen die Kirche. Nicht im Geringsten.“

Am 9. April, dem Fest Mariä Verkündigung hat das Generalkapitel der Schwestern der Bruderschaft St. Pius X. eine neue Generaloberin gewählt.

Die im Mutterhaus Abbaye Saint Michel-en-Brenne (Frankreich) um Weihbischof Alfonso de Galaretta versammelten Kapitularinnen haben der Ew. Schwester Maria Jean Bréant für sechs Jahre die Leitung der Kongregation anvertraut. Sie war bisher Novizenmeisterin im Noviziat Notre Dame de Compassion in Ruffec (Frankreich).

Sie übernimmt das Amt von der Ew. Mutter Marie-Augustin de Poulpiquet, die die Geschicke der Kongregation seit 2006 führte.

Als I. Generalassistentin wurde die aus Baden stammende Ew. Schwester Thérèse Trutt wiedergewählt.

Als II. Generalassistentin wurde die Ew. Schwester Marie Claire Wuilloud, eine gebürtige Schweizerin aus dem Wallis, bestimmt. Sie ist Oberin des Klosters Hl. Pius X. im schwäbischen Göppingen.

Deo gratias!



Sie werden vorbereitet sein

Unsere Zukunft liegt in Gottes Händen. Er wird mit diesen Priestern tun, was Ihm beliebt. Sie werden aus den reinsten Quellen des kirchlichen Lehramtes geformt, dem Sitz und dem Priestertum Petri in Rom aus ganzem Herzen verbunden, beseelt von einem wahrhaft priesterlichen Geist, der sich aus dem heiligen Messopfer, wie es das Konzil von Trient für alle Zeiten definiert hat, aufbaut und Männer eines lebendigen Glaubens schafft, die an die Kraft des Messopfers und an die Gnade der Sakramente glauben. So werden sie vorbereitet sein, an allen Orten und in jeglicher Gesellschaftsschicht Aufgaben zu übernehmen. Denn es sind Priester von dem Schlag, wie sie die Gläubigen und die Ungläubigen mit Ungeduld erwarten.

Erzbischof Marcel Lefebvre
Brief an die Freunde und Wohltäter der Priesterbruderschaft St. Pius X.
1. November 1972



Liturgischer Kalender

Mai 2018

01.05.	Dienstag	Joseph der Arbeiter, Bräutigam der Allersel. Jungfrau Maria (1. Kl.)
02.05.	Mittwoch	Hl. Athanasius (3. Kl.)
03.05.	Donnerstag	Wochentag (4. Kl.)
04.05.	Freitag	Hl. Monika (3. Kl.)
05.05.	Samstag	Hl. Pius V. (3. Kl.)
06.05.	Sonntag	5. Sonntag nach Ostern (2. Kl.)
07.05.	Montag	Hl. Stanislaus (3. Kl.)
08.07	Dienstag	Wochentag (4. Kl.)
09.07	Mittwoch	Vigil von Christi Himmelfahrt (2. Kl.)
10.05.	Donnerstag	Christi Himmelfahrt (1. Kl.)
11.05.	Freitag	Hll. Apostel Philippus und Jakobus (2. Kl.)
12.05.	Samstag	Hll. Nereus, Achilleus, Domitilla und Pankratius (3. Kl.)
13.05.	Sonntag	Sonntag nach Christi Himmelfahrt (2. Kl.)
14.05.	Montag	Wochentag (4. Kl.)
15.05.	Dienstag	Hl. Johannes Baptist de la Salle (3. Kl.)
16.05.	Mittwoch	Hl. Ubaldus (3. Kl.)
17.05.	Donnerstag	Hl. Paschalis Baylon (3. Kl.)
18.05.	Freitag	Hl. Venantius (3. Kl.)
19.05.	Samstag	Vigil des Pfingstfestes (1. Kl.)
20.05.	Sonntag	Pfingstsonntag (1. Kl.)
21.05.	Montag	Pfingstmontag (1. Kl.)
22.05.	Dienstag	Pfingstdienstag (1. Kl.)
23.05.	Mittwoch	Quatembermittwoch in der Pfingstwoche (1. Kl.)
24.05.	Donnerstag	Donnerstag in der Pfingswoche (1. Kl.)
25.05.	Freitag	Quatemberfreitag in der Pfingstwoche (1. Kl.)
26.05.	Samstag	Quatembersamstag in der Pfingstwoche (1. Kl.)
27.05.	Sonntag	Fest der Allerheiligsten Dreifaltigkeit (1. Kl.)
28.05.	Montag	Hl. Augustinus (3. Kl.)
29.05.	Dienstag	Hl. Magdalena von Pazzi (3. Kl.)
30.05.	Mittwoch	Wochentag (4. Kl.)
31.05.	Donnerstag	Fronleichnamfest (1. Kl.)

Termine des deutschen Distrikts 2018:

Mai	Di. 01.05.	Firmung, Saarbrücken	S.E. Mgr. de Galarreta
	So. 06.05.	Tag der offenen Tür mit Einweihung Kreuzweg, Porta Caeli	P. Schmitt
	Sa. 19.05.	Diakonatsweihen, Zaitzkofen	
	Sa. 19.05. – Mo. 22.05.	Chartreswallfahrt, Chartres	
	Fr. 25.05. – So. 27.05.	Wochenende mit Thomas von Aquin, Porta Caeli	Dr. Hüntelmann
Juni	Di. 12.06.	Priesterausflug, Maria Laach	P. Schneider
	Sa. 30.06.	Priesterweihe, Zaitzkofen	
Juli	So. 15.07. – Sa. 28.07.	Bubenlager in Saarbrücken (8-14 J.) Anmeldung: br.modestus@fsspx.email	Br. Modestus/ P. Steinle
	Fr. 20.07. – So. 22.07.	Altöttingwallfahrt, München - Altötting	M. Adamski
	Sa. 28.07. – So. 05.08.	Jungenlager in Slowenien (14-18 J.) Anmeldung: b.steinle@fsspx.email	P. Steinle
	Sa. 28.07. – So. 12.08.	Wanderlager von Krakau nach Tschenschouchau beni.riegger@icloud.com	
	Mo. 30.07. – Sa. 11.08.	Bubenlager im Allgäu (8-14 J.) Anmeldung: s.koller@fsspx.de	P. Reiser / P. Lorenzo
August	Do. 02.08. – So. 05.08.	Sommerakademie, Schönenberg	Dr. Barth
	Fr. 10.08. – So. 19.08.	Familienfreizeit, Gestratz-Brugg (Isny)	P. Lang
	Sa. 11.08. – Di. 21.08.	Mädchenlager Sonthofen (7-16 J.) Schwestern der Priesterbruderschaft Anmeldung in Göppingen 07371/13736	P. Stigloher (geistl. Betreuung)
	So. 12.08. – Sa. 30.08.	Wanderlager in Dalmatien, Kroatien wanderlager@k-j-b.de	
	Mo. 13.08. – Sa. 25.08.	Mädchenlager im Schwarzwald (8-14 J.) Anmeldung: s.koller@fsspx.de	P. Huber (geistl. Betreuung)
	So. 26.08.	Überregionales Familientreffen, Porta Caeli	P. Schmitt
Sept.	Sa. 01.09. – So. 02.09.	Distriktwallfahrt nach Fulda	P. Mählmann / P. Schmitt
	Mo. 10.09. – Sa. 15.09.	2. KJB-Kaderschulung, Weilrod/Gemünden im Taunus	P. Reiser
	Fr. 28.09. – So. 30.09.	Drittordnenstreffen, Porta Caeli	P. Johannes Grün
	So. 30.09.	Tag der offenen Tür mit Einweihung Kreuzweg, Porta Caeli	P. Schmitt
Okt.	Fr. 05.10. – So. 07.10.	Ärztetagung, Porta Caeli	P. M.P. Pfluger
Nov.	Mo. 12.11. – Mi. 13.11.	Priestertreffen Zaitzkofen	P. Udressy

Termine des Schweizer Distrikts 2018:

San Damiano:

Fr. 4. – So. 6. Mai
Fr. 1. – So. 3. Juni
Fr. 6. – So. 8. Juli
Fr. 3. – So. 5. August
Fr. 31.8. – So. 2. September
Fr. 5. – So. 7. Oktober
Fr. 2. – So. 4. November
Fr. 30.11. – So. 2. Dezember

Kundgebung "Ja zum Kind":

Sa. 5. Mai Zug, unterer
Landsgemeindeplatz
Sa. 2. Juni Winterthur, Graben Platz 13
Sa. 7. Juli Westschweiz
Sa. 4. August Deutschschweiz
Sa. 1. September Deutschschweiz
Sa. 6. Oktober Westschweiz
Sa. 3. November Deutschschweiz
Sa. 1. Dezember Westschweiz

Eheseminare:

So. 10. Juni Basel
So. 17. Juni Glis
So. 24. Juni Zürich

Wallfahrten:

Do. 10. Mai Melchtal
Sa. 19. – Mo. 21. Mai Chartres
Mi. 1. August Bürglen
Sa. 18. – So. 19. Aug. Flüeli
Sa. 27. – Mo. 29. Okt. Lourdes

Priesterweihen:

Fr. 29. Juni Ecône
Sa. 30. Juni Zaitzkofen

Lager:

Mo. 16. – Sa. 28. Juli Bubenlager (8-15) in Rona
Mo. 16. – Sa. 28. Juli Mädchenlager (8-15)
im Gruppenhaus Rotiflue,
Emmetten
Sa. 21. – Sa. 28. Juli Berglager in Saas Grund
Mo. 23. – Di. 31. Juli Pfadfinderinnenlager
in Sumiswald (BE)

Drittordenstreffen:

Sa. 2. Juni Oensingen
Sa. 17. November Wil

Familientreffen der KFB:

So. 14. Oktober

Firmungen:

Sa. 26. Mai Wil
So. 27. Mai Oberriet

Termine des österreichischen Distrikts 2018:

Mai	So. 06.05. Do. 10.05. Sa. 12.05. So. 13.05. Fr. 18.05. – Mo. 22.05.	Firmung / Marienprozession in Wien Firmung in Innsbruck Firmung in Brünn Firmung in Zagreb Wallfahrt Chartres-Paris mit österreichischem Kinderchapitre Fronleichnamsprozession in Jaidhof / Salzburg / Brünn Familientreffen in Jaidhof
	Do. 31.05. Do. 31.05. – So. 03.06.	
Juni	So. 10.06.	Herz-Jesu-Prozession in Innsbruck
Juli	So. 08.07. – Sa. 21.07. Sa. 14.07. Sa. 21.07. – Sa. 04.08. Di. 24.07. – Do. 26.07.	Ferienlager für kleine Buben in Jaidhof Primiz von Abbé Regele (in Steyr) Ferienlager für kleine Mädchen in Jaidhof Fußwallfahrt nach Mariazell
August	Sa. 04.08. – So. 12.8.	Ferienlager für große tschech. Mädchen in Jaidhof
Oktober	Fr. 05.10. – So. 07.10. So. 07.10. Sa. 20.10.	KJB-Österreichtreffen in Jaidhof Nationale Wallfahrt nach Mariazell Wallfahrt nach Maria Luggau
November	Sa. 03.11.	Sühnewallfahrt nach Mariazell
Dezember	Sa. 01.12. – So. 02.12.	Adventmarkt in Jaidhof



Privatschule Dominik Savio

(Mädcheninternat)

benötigt

Betreuerin (Internat)

ab August 2018

Interessentinnen mögen sich wenden an:

Privatschule Dominik Savio
Rektor: Pater M. Bayer
St. Gallerstrasse 65, CH-9500 Wil

Tel. 0041 (0) 71 913 27 40
Fax 0041 (0) 71 913 27 31
wil@isv-schulen.ch

Exerzitien und Einkehrtage 2018

Deutschland: Exerzitienhaus „Porta Caeli“ und andere Orte

Mai

Do. 10.05. – Sa. 12.05.	Einkehrtage für Mütter (F)	Porta Caeli	P. Udressy
Do. 17.05. – Mo. 21.05.	MI – Exerzitien	Porta Caeli	P. Stehlin/P. Trutt

Juni

Mo. 04.06. – Sa. 09.06.	Ignatianische Exerzitien (M)	Porta Caeli	P. Kaldenbach/ P. Lorenzo
Di. 12.06. – Sa. 16.06.	Das Ehesakrament – Exerzitien für Ehepaare (F/M)	Porta Caeli	P. Ludger Grün/ P. Niederberger

Juli

Mo. 02.07. – Sa. 07.07.	Them. Exz. „Der kleine Weg der hl. Theresia von Lisieux“	Porta Caeli	P. Seifritz
Mo. 09.07. – Sa. 14.07.	Priesterexerzitien „Theologie für den Alltag“	Zaitzkofen	P. Heumesser
Mo. 30.07. – Sa. 04.08.	Ignatianische Exerzitien (F)	Porta Caeli	P. Schmitt/P. Roling
Mo. 30.07. – Do. 30.08.	30-tägige Exerzitien	Zaitzkofen	P. Schmidberger

August

So. 12.08. – Sa. 18.08.	Exerzitien Oblatinnen	Jaidhof	P. Markus Pius Pfluger
Mo. 13.08. – Sa. 18.08.	Ignatianische Exerzitien (M)	Porta Caeli	P. Schmitt
Mo. 27.08. – Fr. 31.08.	Das Ehesakrament – Exerzitien für Ehepaare (F/M)	Porta Caeli	P. Ludger Grün/ P. Reiser

September

Do. 13.09. – So. 23.09.	Erholung für Leib u. Seele (M/F)	Porta Caeli	P. Schmitt
-------------------------	----------------------------------	-------------	------------

Oktober

Fr. 12.10. – So. 14.10.	Einkehrtage für Väter	Porta Caeli	P. Udressy
Mo. 15.10. – Sa. 20.10.	Them. Exz. „Ein trefflicher Mann, eine starke Frau“	Schönenberg	P. Weigl
Di. 16.10. – So. 21.10.	Marianische Exerzitien	Porta Caeli	P. Johannes Grün
So. 28.10. – Do. 01.11.	KJB – Exerzitien für Jungs „Jugendwegweiser“	Porta Caeli	P. Reiser/P. Lorenzo

November

Mo. 05.11. – Sa. 10.11.	Ignatianische Exerzitien (F)	Porta Caeli	P. Trutt/P. Kusmenko
Mo. 26.11. – Sa. 01.12.	Them. Exz. Die hl. Messe	Porta Caeli	P. Bucker

Dezember

Mi. 26.12. – Mo. 31.12.	Ignatianische Exerzitien (M)	Zaitzkofen	P. Schmidberger
Mi. 26.12. – Mo. 31.12.	Ignatianische Exerzitien (M)	Porta Caeli	P. Schmitt/ P. Reinartz

Österreich: Exerzitienhaus „Schloss Jaidhof“

August

Mo. 20.08. – Sa. 25.08.	Thematische Exerzitien	(M/F)	P. Seifritz/P. Frey
-------------------------	------------------------	-------	---------------------

November

Mo. 5.11. – Sa. 10.11.	Exerzitien	(F)	P. Wilhem/P. Stolz
------------------------	------------	-----	--------------------

Dezember

Mi. 26.12. – Mo. 31.12.	Exerzitien	(M)	P. Frey/P. Stannus
-------------------------	------------	-----	--------------------

Schweiz: Exerzitienhaus „Domus Dei“, Enney

Juli

16.07. – 21.07.	Exerz. Herz Jesu und Mariens	(M/F)	P. Mörgeli/P. Lovey
-----------------	------------------------------	-------	---------------------

Oktober

01.10. – 06.10.	Montfortanische/Fatima Exerz.	(M/F)	P. Mörgeli/P. Schreiber
15.10. – 20.10.	Ignatianische Exerzitien	(F)	P. Mörgeli/P. Thomas Suter

November

19.11. – 24.11.	Ignatianische Exerzitien	(M)	P. Mörgeli/P. Matthias Grün
-----------------	--------------------------	-----	-----------------------------

Anmeldung und Information für Exerzitien

Anmeldungen für Deutschland

Priesterbruderschaft St. Pius X., Exerzitienwerk,
Stuttgarter Str. 24, D-70469 Stuttgart
T +49 711 / 89 69 29 29 (Mo.-Fr. 8-12 Uhr; Sa. 14-16 Uhr)
F +49 711 / 89 69 29 19 E einkehrtage@fssp.de

für Kurse im **Priesterseminar Herz Jesu** in Zaitzkofen

T +49 9451 / 943 19-0

E info1@priesterseminar-herz-jesu.de

für Kurse im **St.-Theresien-Gymnasium** in Schönenberg

T +49 2295 908 600

E info@theresiengymnasium.de

Anmeldungen für die Schweiz

Exerzitienhaus „Domus Dei“,
Route de la Vudalla 30, CH-1667 Enney,
T +41 26 / 921 11 38
E exerzitien.enney@fssp.ch

Anmeldungen für Österreich

Schloss Jaidhof,
Jaidhof 1, 3542 Jaidhof, NÖ,
T +43 2716 / 6515
E einkehrtage@fssp.at



Deutschland (Ländervorwahl +49)			
Aachen (Kerkrade) Kirche St. Maria			
Pannesheiderstraat 71, 6462 EB Kerkrade (NL)	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 02 01 / 66 49 22	werktags	(tel. anfragen)	Hl. Messe
Altötting, Kapelle Maria Hilf			
84503 Altötting, Dr. Hiemer Str. 3	So	1., 3., und 5. So. 8.00 Uhr 2. und 4. So. 9.00 Uhr	Hochamt
T 089 / 71 27 07	Feiertage	8.00 Uhr oder 10.00 Uhr nach Ansage	Hochamt
	werktags	Fr. 18.00 Uhr 1. und 3. Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe
Bad Friedrichshall, Kirche Sieben Schmerzen Mariens			
74177 Bad Friedrichshall -Kochendorf, Ulmenweg 4	So	9.00 Uhr	Hochamt
Tel. 0711 / 89 69 29 29	werktags	Fr. 18.30 Uhr Sa. 7.30 Uhr	Hl. Messe
Bamberg, Kapelle Hl. Kaiser Heinrich			
96047 Bamberg, Friedrichstr. 13	So	7.15 Uhr	Hochamt
T 09 451 / 94 319-0		oder 8.30 Uhr	Hochamt
Berlin, Priorat St. Petrus			
14199 Berlin, Dillenburger Straße 4	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 030 / 89 73 23 36		8.00, 18.00 Uhr	Hl. Messe
	werktags	Mo. - Do. 7.15 u. 18.30 Uhr Fr. 18.30 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe
Bonn, Priorat Christkönig			
53111 Bonn, Kaiser Karl Ring 32 a	So	8.00, 10.00 Uhr	Hochamt
T 02 28 / 67 91 51	werktags	Mo. Mi. Do. 7.15 Uhr Di. Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe
Dresden, Kapelle Maria Rosenkranzkönigin			
01159 Dresden, Kesselsdorfer Str. 90a	So	2x im Monat 10.00 Uhr	Hochamt
T 030 / 89 73 23 36 (Berlin)		(tel. anfragen)	
Essen, Priorat St. Bonifatius			
45356 Essen, Bottroper Str. 295	So	8.00, 10.00 Uhr	Hochamt
T 02 01 / 66 49 22	werktags	Mo. - Do. 7.15 Uhr Di., Fr. 17.45 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe
Freiburg, Kapelle St. Antonius v. Padua			
79114 Freiburg-Betzenhausen, Wiechertstr. 2B	So	10.15 Uhr	Hochamt
T 076 43 / 69 80	werktags	Di. 19.00 Uhr Do. 17.30 Uhr	Hl. Messe
Fulda, Kapelle Maria von der Immerwährenden Hilfe			
36039 Fulda, Horaser Weg 99	So	9.30 oder 17.00 Uhr	Hochamt
T 060 22 / 20 89 83 4	werktags	Sa. 14-tägig 18.00 Uhr	Hl. Messe

Göffingen, Priorat Hl. Geist			
88527 Göffingen, Biberacher Str. 2	So	8.00, 9.30 Uhr	Hochamt
T 073 71 / 13 73 6 (Noviziat St. Pius X)	werktags	Mo. – Sa. 7.15 Uhr Do. 7.15 und 19.30 Uhr 1.Fr., 1. Sa. 7.15 und 19.30 Uhr	Hl. Messe
T 073 71 / 93 64 0 (Priorat)			
Hagstedt, Kapelle der vereinten Herzen Jesu und Mariä			
49429 Hagstedt, Siedlung Nr. 142 Gemeinde Visbeck bei Vechta, T 04447 / 349	So	im Wechsel 9.30 od. 17.30 Uhr	Hochamt
Hamburg, Priorat St. Theresia von Avila			
22297 Hamburg, Alsterdorfer Str. 210	So	8.45, 10.30 Uhr	Hochamt
T 030 / 89 73 23 36	werktags	Fr. 18.00 Uhr Sa. 9.00 Uhr	
Seelze (bei Hannover), Kapelle St. Ansgar			
30926 Seelze, Lange-Feld-Str. 63	So	9.30 Uhr	Hl. Messe
Weitere Informationen im Priorat Berlin: T 030 / 89 73 23 36	werktags	oder 17.30 Uhr derzeit keine Messen	
Hattersheim, Kapelle St. Athanasius			
65795 Hattersheim, Schulstr. 7	So	8.00, 10.00 Uhr	Hochamt
T 06022 / 20 89 83 4	werktags	Di. und Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe
Hopfgarten bei Weimar, Kapelle Hl. Elisabeth			
99428 Hopfgarten bei Weimar, Friedegasse 9			
Messzeiten: Auskunft in Stuttgart T 0711 / 89 69 29 29 oder fsspx.de			
Karlsruhe (Ettlingen), Kapelle Herz-Jesu			
76275 Ettlingen, Pappelweg 75-77	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 07643 / 6980	werktags	Fr. 18.30 Uhr Sa. 7.45 (außer 1. Sa. im Monat 18 Uhr)	Hl. Messe
Kaufbeuren-Neugablonz, Kapelle Hl. 14 Nothelfer			
87600 Kaufbeuren, Brettbuschgasse 4,	So	So. 9.00 oder 18.00 Uhr	Hochamt
T 07347 / 601 40 00	werktags	Fr. 18.30 Uhr	Hl. Messe
Kleinwallstadt, Priorat St. Judas Thaddäus			
63839 Kleinwallstadt, St.-Jud.-Thadd.-Weg 1	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt
T 06022 / 20 89 83 4	werktags	Di., Mi., Sa. 7.15 Uhr Mo., Do., Fr. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Kleinwalsertal, Kapelle Maria vom Sieg			
87569 Kleinwalsertal, Rohrweg 1	So	17.00 Uhr	Hochamt
T +43 5517 / 64 30 (Mittelberg, Österreich)		(jeden ersten Sonntag im Monat)	
Koblenz, Kapelle Mariä Heimsuchung			
56073 Koblenz-Moselweiß, Bahnhofsweg 6	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 0261 / 40 82 46; 02 28 / 67 91 51	werktags	Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe
Köln, Kapelle Hl. Drei Könige			
51103 Köln, Steinmetzstr. 34	So	11.30 Uhr	Hochamt
T 0228 / 67 91 51	werktags	Mi. 18.30 Uhr	Hl. Messe



Heilige Messen



Königsbrunn, Kapelle Mutter vom Großen Sieg			
86343 Königsbrunn, Keltenstr. 9	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 08231 / 34 146 und 0821 / 79 14 73	werktags	Fr. 18.00 Uhr Sa. 7.30 Uhr	Hl. Messe
Kolbermoor, Kapelle Hl. Bruder Konrad			
83059 Kolbermoor, Th.-Fontane-Str. 7	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 089 / 71 27 07			
Lauterbach, Exerzitienhaus Porta Caeli			
78730, Tannenäckerle 1	So	auf Anfrage	Hochamt
T 074 22 / 245 450	werktags	auf Anfrage	Hl. Messe
Lippstadt, Kapelle vom Guten Hirten			
59555 Lippstadt, Am Nordbahnhof 20	So	im Wechsel 10.00 od. 17.30 Uhr	Hochamt
Priorat Essen: T 0201 / 66 49 22			
Memmingen, Kirche St. Josef			
87700 Memmingen, Teramostr. 2a	So	7.45, 9.30 Uhr	Hochamt
T 083 31 / 49 49 84	werktags	Fr. 19.00 Uhr Sa. 7.30 Uhr	Hl. Messe
München, Priorat St. Pius X.			
81369 München, Johann Clanze Str. 100	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt
T 089 / 712 707 U-Bahn Partnachplatz (U6)	werktags	Mo. 6.50 Uhr Di. Mi. 6.50+18.00 Uhr Do. 6.50+19:00 Uhr Fr. 18.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe
Neustadt, Priorat Hl. Familie			
67433 Neustadt a. d. Weinstraße, Mandelring 36	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 0681 / 85 45 88	werktags	Fr. 19.00 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe
Niedaltdorf, St. Antoniushaus			
66780 Niedaltdorf, Neunkircherstr. 71	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 068 33 / 226	werktags	6.45 Uhr	Hl. Messe
Nürnberg, Kapelle Unbefleckte Empfängnis			
90513 Nürnberg-Zirndorf, Angerzeile 14	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 094 51 / 943 19-0	werktags	Sa. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Offenburg, Kapelle St. Konrad			
77654 Offenburg, Werderstr. 2	So	8.00 Uhr	Hochamt
T 076 43 / 69 80	werktags	Mi. 19.00 Uhr 1. Fr. im Monat 19.00 Uhr	Hl. Messe
Passau, Rosenkranz-Kapelle			
94032 Passau, Kapuzinerstr. 75	So	9.15 Uhr	Hochamt
T 089 / 712 707	werktags	Fr. 19.00 Uhr 1. Sa. 19.00 Uhr	Hl. Messe
Poxau, Kapelle St. Karl Borromäus			
84163 Poxau, Klosterstr. 24, Schlosskapelle	So	1. So im Monat 17.00 Uhr	Hochamt
T 08 671 / 13 201	werktags		Hl. Messe

Reutlingen, Kirche Hl. Kreuz			
72770 Reutlingen, Im Staudfuß 9	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 0711 / 89 69 29 55	werktags	Fr. 18.45 Uhr Sa. 7.30 Uhr	Hl. Messe
Rheinhausen, Priorat St. Michael			
79365 Rheinhausen, Kronenstr. 2	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 076 43 / 69 80	werktags	Mo., Di. Sa. 6.45 Uhr Mi. 8.00 Uhr Mo., Di., Mi., Sa. 18.00 Uhr Do., Fr. 7.15 u. 19.00 Uhr	Hl. Messe
Rheinhausen, Grundschule und Kindergarten St. Dominikus			
79365 Rheinhausen, Hauptstr. 27			
T 07643 / 93 76 428	werktags	auf Anfrage	
Saarbrücken, Realschule Herz-Jesu			
66130 Saarbrücken, Schulstr. 30			
T 068 93 / 80 27 59	werktags	auf Anfrage	Hl. Messe
Saarbrücken, Priorat St. Maria zu den Engeln			
66119 Saarbrücken, Julius Kiefer Str. 11	So	7.45, 9.30 Uhr	Hochamt
T 06 81 / 85 45 88	werktags	Mo. – Sa. 7.00 Uhr Di. und Fr. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Schönenberg, St.-Theresien-Gymnasium			
53809 Ruppichteroth-Schönenberg	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 022 95 / 908 600	werktags	6.35 Uhr Mi. 17.50 Uhr in d. Ferien 7.15 od. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Schramberg, Kirche Mariae Verkündigung			
78713 Schramberg, Lienberg 61	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 074 22 / 246 46 91, 0711 / 89 69 29 29	werktags	Fr., Sa. 19.00 Uhr	Hl. Messe
Schwäbisch Gmünd, Kapelle Mutter vom Guten Rat			
73525 Schwäbisch Gmünd, Fischergasse 12	So	17.00 Uhr	Hochamt
T 0711 / 89 69 29 29			
Stuttgart, St. Athanasius, Distriktsitz			
70469 Stuttgart, Stuttgarter Str. 24	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt
T 0711 / 89 69 29 29	werktags	Mo. – Do., Sa. 7.15 Uhr Mo., Do., Fr. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Sulzberg, Kapelle Unbeflecktes Herz Mariens			
87477 Sulzberg, Bundesstr. 309	So	9.00 Uhr oder 18.00	Hochamt
T 083 76 / 84 58	werktags	Sa. 18.30 Uhr	Hl. Messe
Traunwalchen, Philomena-Zentrum			
83374 Traunwalchen, Robert-Bosch-Str. 58	So	1., 3., und 5. So. 10.00 Uhr 2. und 4. So. 8.00 Uhr	Hochamt
T 089 / 71 27 07	Feiertage	8.00 Uhr oder 10.00 Uhr nach Ansage	Hochamt
	werktags	Do. und 1. Sa. 19.00 Uhr	Hl. Messe
Trier, Kapelle St. Matthias			
54292 Trier, Ruwerer Straße 25 a	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 0681 / 854 588	werktags	Sa. 18.00 Uhr	Hl. Messe



Heilige Messen



Überlingen, Kirche Rosenkranzkönigin			
88662 Überlingen, Litscherweg 2	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 07371 / 936 40	werktags	Mo. 7.00 Uhr Fr. 18.30 Uhr Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe
Viernheim, Kapelle St. Josef			
68519 Viernheim, Bürgermeister-Neff-Str. 15	So	18.00 Uhr	Hochamt
Tel. 0681 / 85 45 88			
Weihungszell, Seniorenheim / Priorat St. Christophorus			
88477 Weihungszell, Maienfeld 5	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt
T Heim: 073 47 / 60 10	werktags	täglich 7.00 Uhr	Hl. Messe
T Priorat: 073 47 / 601 40 00		zusätzlich Di, Do, 1. Fr. 18.30 Uhr	
Würzburg, Kapelle St. Burkhard			
97070 Würzburg, Untere Johannitergasse 3	So	17.00 od. 10.00 Uhr	Hochamt
T 060 22 / 20 89 834	werktags	Sa. alle 14 Tage 18.00 Uhr	Hl. Messe
Zaitzkofen, Priesterseminar Herz Jesu			
84069 Schierling, Zaitzkofen 15	So	8.00, 10.00 Uhr; Ferien 9.00 Uhr	Hochamt
T 094 51 / 943 19-0	werktags	7.15 und 17.15 Uhr	Hl. Messe
Österreich (Ländervorwahl +43)			
Graz, Kirche St. Thomas von Aquin			
8020 Graz, Kalvarienbergstr. 77	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 01 / 812 12 06		gelegentlich 17.00 Uhr	Hochamt
		(bitte anfragen)	
Innsbruck, Priorat Maria Hilf			
6020 Innsbruck, Höttinger Gasse 14	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 0512 / 28 39 75	werktags	Di., Do. 7.15 Uhr Mo., Mi., Fr., Sa. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Jaidhof, Distriktsitz			
3542 Jaidhof, Kath. Bildungshaus	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 02716 / 65 15	werktags	7.15 Uhr, Fr. 18.15 Uhr	Hl. Messe
Klagenfurt, Kapelle St. Hemma von Gurk			
9020 Klagenfurt, Villacher Ring 5	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 01 / 812 12 06			
Lienz, Kapelle Maria Miterlöserin			
9900 Lienz, Johann-Anton-Rohracherstr. 7	So	1., 3. und 5. So. 9.00 Uhr	Hochamt
T 0512 / 28 39 75		2. und 4. So (Sommerzeit: 18.30 Uhr) 18.00 Uhr	Hochamt
Linz, Kapelle St. Margareta Maria			
4020 Linz, Volksgartenstr. 28	So	10.30 Uhr	Hochamt
T 02716 / 65 15		außer 4. So. 17.30 Uhr	Hochamt
Piesendorf, Kapelle Herz Jesu			
5721 Piesendorf, Walchen 51	So	1. und 3. So. 18.00 Uhr	Hochamt
T 0662 / 640 147 (bitte anfragen)			

Salzburg, Kapelle St. Pius X.			
5023 Salzburg, Schillinghofstr. 6 (Rückgebäude)	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 0662 / 640 147	werktags	Fr. und 1. Sa. 18.00 Uhr	Hl. Messe
T 0512 / 283 975		außer 1. Sa. 8.00 Uhr	Hl. Messe
Steyr, Kapelle St. Florian			
4400 Steyr, Leopold-Werndl-Str. 31	So	8.00 Uhr	Hochamt
T 02716 / 65 15		außer 2. So. 17.00 Uhr	Hochamt
Wien, Priorat St. Klemens M. Hofbauer			
1120 Wien, Fockygasse 13	werktags	Di., Mi., Sa. (außer 1. Sa.) 7.15 Uhr	Hl. Messe
T 01 / 81 21 206			
Wien, Kirche St. Joseph			
1070 Wien, Bernardgasse 22	So	7.00 Uhr	Hl. Messe
T 01 / 81 21 206		9.00 Uhr	Hochamt
	werktags	Do., Fr. u. 1. Sa. 18.00 Uhr	Hl. Messe
Italien (Ländervorwahl +39)			
Brixen, Kapelle Hl. Familie			
39042 Brixen, Fischzuchtweg 12 AT	So	17.00 Uhr	Hochamt
T +43 (0) 512 / 283 975			
San Damiano: Casa del Pellegrino San Pio X			
9019 San Giorgio Piacentino (PC)	1. Sa	6.30 Uhr	Hl. Messe
Via Borgo Paglia 1/3 ñ San Damiano		Fr. 18.30, So. 6.30 Uhr	
T +41 / (0)27 455 53 22 (P. Vonlanthen)		(ausser Jan./Feb.)	Hl. Messe
Schweiz (Ländervorwahl +41)			
Basel, Kapelle St. Theresia vom Kinde Jesu			
4057 Basel, Schliengerweg 33	So	8.00 Uhr	Hl. Messe
		10.00 Uhr	Hochamt
T 062 / 209 16 16	werktags	Mi. 7.00 Uhr	Hl. Messe
		Di., Fr., 13. im Monat 19.00 Uhr	
		Sa. 8.00 Uhr	
		(ausser 1. Sa. 18.00 Uhr)	
Carouge, Kapelle St Joseph			
1227 Carouge, av. du Card. Mermillod 9	So	8.15, 10.00, 18.30 Uhr	Hochamt
T 022 / 342 62 32, 792 23 19	werktags	Mo. – Fr. 18.30 Uhr	Hl. Messe
		Sa. 8.30 Uhr	
Chexbres, Karmel Marie Reine des Anges			
1071 Chexbres, Chemin des Curnilles 30	So	7.45 Uhr	Hochamt
T 021 / 946 29 10, 946 32 06	werktags	8.00 Uhr	Hl. Messe
Delémont, Hl. Geist-Kirche			
2800 Delémont, rue de la Prévôte 1	So	9.15 Uhr	Hochamt
T 062 / 209 16 16	werktags	Mi., Fr. 18.30 Uhr	Hl. Messe
		1. Sa. 9.15 Uhr	



Heilige Messen



Ecône, Priesterseminar St. Pius X.

1908 Ecône, chemin du Séminaire 5	So	7.15, 8.30, 10.00 Uhr	Hochamt
T 027 / 305 10 80	werktags	tägl. 6.00, 7.15 und 17.30 Uhr an Festtagen 6.50 Uhr	Hl. Messe
	Ferien: So	7.15 Uhr und 10 Uhr	
	werktags	7.15 Uhr	

Enney, Exerzitienhaus Domus Dei

1667 Enney, route de la Vudalla 30	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 026 / 921 11 38	werktags	7.15 Uhr	Hl. Messe
	1. Do. 19.30;	1. Fr. 18.30;	1. Sa. 18.00 Uhr

Glis, Kapelle Hl. Antlitz

3902 Glis, Zwingartenstr. 56	So	10.30 Uhr	Hochamt
T 027 / 455 53 22	werktags	Mi. 18.15 Uhr, 1. Sa. 18.00 Uhr	Hl. Messe

Goldau, Kapelle Maria Hilfe der Christen

6410 Goldau, Hügelweg 8	So	9.00 Uhr	Hochamt
T 041 / 252 08 35	werktags	Mi. 19.15 Uhr	Hl. Messe
		1. Fr. 19.15;	1. Sa. 7.30 Uhr

Granges-Paccot, Kapelle U.L.F. Hüterin d. Glaubens

1763 Granges-Paccot, route du Coteau 6	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 026 / 921 11 38	werktags	Di., Fr., 13. im Monat 18.30 Uhr	Hl. Messe
		1. Sa. 18.00 Uhr	

Lausanne, Kapelle Präsentation de Marie

1006 Lausanne, Chemin de Montolivet 19	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 078 674 43 59	werktags	Mi., Fr. 18.30 Uhr	Hl. Messe
T (Priorat): 022 / 792 23 19		Sa. 18.00 Uhr	
		Juli / Aug.: Fr., Sa. keine Messe	

Luzern, Priorat St. Josef

6014 Luzern, Luzernerstr. 90	So	7.30, 9.30 Uhr	Hochamt
T 041 / 252 08 35	werktags	7.15 Uhr	Hl. Messe
		Di., Fr., 1. Do., 13. im Monat 18.45 Uhr	
		1. Fr., 1. Sa. 8.00 Uhr	

Menzingen, Generalhaus Maria Verkündigung

6313 Menzingen, Schloss Schwandegg	So	7.20 Uhr	Hl. Messe
		9.30 Uhr	Hochamt
T 041 / 757 10 50	werktags	7.15 Uhr	Hl. Messe
		zusätzlich 1. Fr. 19.30 Uhr	

Monthey, Kapelle St Antoine

1870 Monthey, av. du Simplon 100 E	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 024 / 481 66 10		18.30 Uhr	Hl. Messe
	wektags	Mo, Mi, Sa, 8.00 Uhr	
		sonst 18.30 Uhr	

Montreux, Kirche ULF v. Lepanto

1820 Montreux, rue de la Gare 24	So	10.15 Uhr	Hochamt
T 026 / 921 11 38	werktags	Di., Do. 18.30 Uhr	Hl. Messe
		1. Fr., 1. Sa. 18.30 Uhr	

Oberriet, Priorat St. Karl Borromäus

9463 Oberriet, Staatsstraße 87	So	9.40 Uhr	Hochamt
		7.30 Uhr und 19.15 Uhr	Hl. Messe
T 071 / 761 27 26	werktags	tägl. 7.00 außer Fr. 8.00 Uhr, 18.00 Uhr außer Di. 19.00 Uhr	

Oensingen, Kirche Herz-Jesu

4702 Oensingen, Staadackerstr. 4	So	9.15 Uhr	Hochamt
T 062 / 209 16 16	werktags	Di., Do. 19.00 Uhr	Hl. Messe
		1. Fr. 19.15 Uhr	
		Sa. 18.00 Uhr	

Onex, Schule St François de Sales

1213 Onex, rue Gaudy-Le-Fort. 23	werktags	täglich	7.15 Uhr	Hl. Messe
T 022 / 793 42 11		zusätzlich Do. u. Fr. in der Schulzeit	11.10 Uhr	

Onex, Priorat St François de Sales

1213 Onex, chemin de la Genevrière 10			
T 022 / 792 23 19			

Rickenbach, Distriktsitz St. Niklaus v. Flüe

4613 Rickenbach, Solothurnerstr. 11	So	7.15 Uhr	Hl. Messe
T 062 / 209 16 16	werktags	7.15 Uhr	Hl. Messe

Sierre/Siders, Priorat Herz Jesu

3960 Sierre/Siders, route des Lacs 25	So	8.00 Uhr	Hochamt
T 027 / 455 53 22	werktags	Do. 1. Fr., 1. Sa. 18.30 Uhr	Hl. Messe
		Mo., Di., Mi., Fr., Sa. 6.45 Uhr	

Salvan, Noviziat Ste Thérèse de E-J

1922 Salvan, La Combe 22	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 027 / 761 21 28	werktags	7.15 Uhr	Hl. Messe

Sion/Sitten, Kirche Hl. Familie

1950 Sion/Sitten, rue de la Bourgeoisie 9; hinter dem Bahnhof	So	9.30 Uhr und 18.00 Uhr	Hl. Messe
T 027 / 455 53 22	werktags	Mo.- Mi., Fr. 18.00 Uhr	Hl. Messe
		Do., Sa. 7.45 Uhr	

St. Gallen, Kapelle St. Pius X.

9000 St. Gallen, Zürcher Str. 68a	So	9.15 Uhr	Hochamt
T 071 / 913 27 30	werktags	Fr. 18.30 Uhr	Hl. Messe
		1. Sa. 8.00 Uhr	

Uznach, Kapelle St. Meinrad

8730 Uznach, Im Städtchen 8	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 081 / 720 47 50	werktags	1. Fr. 18.45 Uhr	Hl. Messe

Wangs, Institut Sancta Maria

7323 Wangs, Vorderbergstr. 2	So	8.30 Uhr	Hochamt
T 081 / 720 47 50	werktags	Schulzeit Sa. 7.15 Uhr	Hl. Messe
		Mo. – Fr. 6.40 Uhr	
		Ferien Mo.–Sa. 7.15 Uhr	



Heilige Messen



Wil, Priorat Hl. Familie			
9500 Wil, St. Gallerstr. 65	So	9.30Uhr	Hochamt
T 071 / 913 27 30		7.30 Uhr, 19.00 Uhr	Hl. Messe
	werktags	Mo. – Fr. 7.15 und 18.30 Uhr	Hl. Messe
		Sa. 7.15 Uhr	

Zürich, Christkönigskapelle			
8952 Schlieren, Rohrstr. 7	So	9.30 Uhr	Hochamt
T 041 / 252 08 35	werktags	Fr. 19.15 Uhr	Hl. Messe
		1. Sa. 8.00 Uhr	

Frankreich (Ländervorwahl +33)

Bitche, Schule Etoile du Matin (Bitche)			
57230 Bitche, Eguelshardt	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 03.87 - 06.53.90	werktags	7.00 Uhr	Hl. Messe

Colmar, Kapelle Saint-Joseph (Colmar)			
68000 Colmar, 22, rue Ampere	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 03.89 - 41.78.12, -389-27.10.04	werktags		Hl. Messe

Straßburg, Kapelle Notre Dame du Rosaire (Strasbourg)			
67000 Straßburg, 28, rue du Faubourg de Pierre	So	10.15 Uhr, 18.15 Uhr	Hochamt
T 03.88 - 22.61.06	werktags	Mo., Mi., Fr. 18.15 Uhr	Hl. Messe
		Di., Do. 7.15 Uhr	
		Sa. 11.00 Uhr	

Mülhausen, Priorat Marie Reine (Mulhouse)			
68100 Mülhausen, 195, rue de Bâle	So	10.45 Uhr	Hochamt
T 03.89 - 44.66.93	werktags	1. Fr. 20.30 Uhr	Hl. Messe
		1. Sa. 18.00 Uhr	

Belgien / Niederlande / Luxemburg (Ländervorwahl Belgien: +32, Niederlande +31, Luxemburg +352)

Antwerpen, Priorat v. h. Allerh. Sacrament			
2018 Antwerpen, Hemelstr. 21-23	So	7.30 Uhr, 10.00 Uhr	Hochamt
T 3 / 22 90 180	werktags	18.30 Uhr, Sa. 9.30 Uhr	Hl. Messe

Brüssel, Priorat Christ-Roi, 1050 Brüssel, Rue de la Concorde 37			
Kirche St. Joseph, 1040 Brüssel, Square Frère Orban, T 2 / 5500020	So	8.00 Uhr, 10.00 Uhr	Hochamt
	werktags	18.00 Uhr	Hl. Messe

Gent, Kapelle Sint-Amandus			
9000 Gent, Kortrijkse Steenweg 139	So	10.00 Uhr	Hochamt
T 3 / 22 90 180	werktags		Hl. Messe

Leiden, Kapel O.L. Vrouw van de H. Rozenkrans			
2315 BD Leiden, Sumatrastraat 197	So	10.30 Uhr	Hochamt
T 40 / 283 4505	werktags	Fr. 19.00 Uhr, Sa. 9.00 Uhr	Hl. Messe

Gerwen-Nuene, Priorat St. Clemens			
5674 RR Gerwen-Nuene, Heuvel 23	So	10.30 Uhr	Hochamt
T 40 / 283 4505	werktags	Mo., Di., Do. 18.30 Uhr	Hl. Messe
		Mi., Fr. 7.15 Uhr; Sa. 8.30 Uhr	

Steffeshausen, Dominikaner			
4790 Burg Reuland, Steffeshausen 5	So	9.30 Uhr	Hochamt

Luxemburg, Chapelle Saint Hubert			
Lameschmillen, L- 3316 Bergem	So	17.00 Uhr	Hochamt
T 2/550 0020, +352(0)621356852			

Kroatien (Ländervorwahl +385)

Zagreb, Kapela sv. Josipa			
HR-10 000 Zagreb, Ul. Jurja Denzlera 37	So	1. und 3. So. 18.00 Uhr	Hochamt
T +385 / 12750373		2. und 4. So. 10.00 Uhr	Hochamt

Split, Kapela sv. Jeronima			
HR-21 000 Split, Zrinsko-frankopanska 58	So	1. und 3. So. 09.00 Uhr	Hochamt
T +385 / 12750373		2. und 4. So. 18.00 Uhr	Hochamt

Ungarn (Ländervorwahl +36)

Budapest, Kapelle Patrona Hungariae			
1146 Budapest, Thököly út 116/I/3 Glocke	So	1., 3., So. 10.00 Uhr	Hochamt
„Kápolna“; Türe „Egyesület Renovandum Mariae Regnum“, T +43 / (0) 2716 / 65 15	werktags	Sa. vor dem 1., 3., So. 18.00 Uhr	Hl. Messe

Tschechien (Ländervorwahl +420)

Praha-Vinohrady (Prag)			
14000 Prag, Praha-Michle, Michle Domov Sue Ryder Michelská 1/7 T +420 5482/10160	So	1. u. 3. So. 17.30 Uhr	Hochamt
		2., 4. u. 5. So. 10.00 Uhr	Hochamt

Brno-Černovice, Priorat Königin des hl. Rosenkranzes (Brünn)			
618 00 Brno-Černovice, Faměrovo nám. 26	So	außer 4. So. 17.30 Uhr	Hochamt
T +420 5482 / 10160	werktags	außer Di. 18.00 Uhr	Hl. Messe

Frýdek-Místek (Friedek-Mistek)			
738 01 Frýdek-Místek, Zámecké nám. 1251	So	1., 3. und 5. So. 10.00 Uhr	Hochamt
T +420 54 82 / 101 60			

Pardubice (Pardubitz)			
530 02 Pardubice, Dům techniky Pardubice, Náměstí Republiky 2686	So	1. und 3. So. 10.00 Uhr	Hochamt
T +420 54 82 / 10160			

České Budějovice (Budweis)			
370 01 České Budějovice, Metropol, Senovážné náměstí 2; T +420 5482 / 10160	So	2. und 4. So. 10.00 Uhr	Hochamt

Uherský Brod (Ungarisch Brod)			
688 01 Uherský Brod, Svat. Čecha 1324	So	1. und 3. So. 17.00 Uhr	Hochamt
T +420 54 82 / 101 60			

Žďár nad Sázavou (Saar)			
591 01 Žďár nad Sázavou, Dům kultury Dolní 183/30; T +420 5482 / 10160	So	4. So. 10.00 Uhr	Hochamt
	werktags	2. Sa. 16.00 Uhr	Hochamt
weitere Messzeiten http://www.fsspz.cz/px004.html			

Polen (Ländervorwahl +48)

Warszawa (Warschau), Przeorat pw.św. Piusa X			
kościół pw. Niepokalanego Poczęcia N.M.Panny ul. Garncarska 32, 04-886 Warszawa	So	8:15 Uhr und 10.00 Uhr	Hochamt
	werktags	7:15 und 18:00 Uhr	Hl. Messe
		1. Fr. im Monat: 7:15 und 19:00 Uhr	
		1. Sa. im Monat: 7:15 und 19:00 Uhr	
T +48 22 615 96 15			

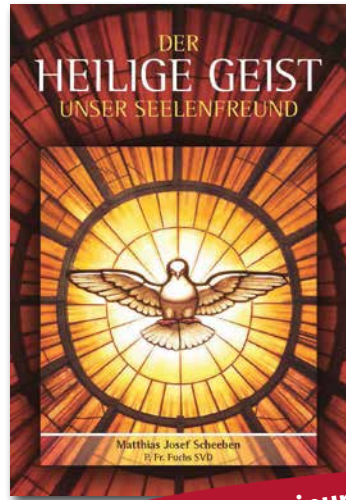


Matthias Josef Scheeben / P. Fr. Fuchs SVD

Der Heilige Geist unser Seelenfreund

Der Hl. Geist ist der wirkmächtige Vollender der Erlösung Jesu Christi. Darum ist eine lebendige Beziehung zu ihm, der dritten Person der heiligsten Dreifaltigkeit, für das Wachsen und Reifen im geistlichen Leben unabdingbar. Doch wie kann man ihn näher kennen lernen? Im deutschsprachigen Raum hat Matthias Scheeben (*1835 †1888), der große Dogmatiker aus dem Rheinland, wie kaum jemand das Wesen und Wirken des Hl. Geistes aus der Hl. Schrift und den Kirchenvätern herausgearbeitet. P. Fuchs SVD ist es zu verdanken, mit diesem Büchlein eine auch für Nicht-Theologen verständliche Zusammenfassung der Lehre Scheebens vorgelegt zu haben.

Scheebens Lebenswerk ist eine nie versiegende Quelle übernatürlicher Freude, die aus der Erkenntnis und der Liebe des dreieinigen Gott entspringt. Seine Innerlichkeit trägt die Glut heiliger Liebe zu Jesus Christus und seiner Kirche in das Herz seiner Leser.



Neuerscheinung

kart., 216 S., 13 x 19 cm, **9,80 EUR**



Novene zur heiligen Rita

Die hl. Rita verstarb am 22. Mai 1447. Nach ihrem Tod geschahen auf ihre Fürbitte viele Wunder und ihre Verehrung breitete sich rasch aus. Sie wurde 1628 von Papst Urban VIII. selig – und im Jahre 1900 von Papst Leo XIII. heiliggesprochen, ihr Gedenktag ist der 22. Mai.

Ihr unverwester Leichnam ruht in der nach ihr benannten Basilika in Cascia. Sie wird in allen Nöten des Leibes und der Seele angerufen und trägt den besonderen Ehrentitel „Helferin in aussichtslosen Anliegen.“

geheftet, 28 S., 14,8 cm x 10,5 cm, **1,20 EUR**

Neuerscheinung

Gott lieben

Gott lieben, was ist das Herrliches!
Der Himmel ist notwendig,
um diese Liebe zu begreifen.
Das Gebet ist dazu eine Hilfe,
denn es trägt die Seele
bis zum Himmel empor.

Jean-Baptiste Marie Vianney,
der hl. Pfarrer von Ars (1786–1859)

Priesterbruderschaft St. Pius X.



F S S P X

Die Priesterbruderschaft St. Pius X. (lateinisch: Fraternitas Sacerdotalis Sancti Pii Decimi – abgekürzt: FSSPX) ist eine Priestervereinigung mit Gemeinschaftsleben ohne Gelübde nach dem Vorbild der Missionsgesellschaften.

Sie wurde am 1. November 1970 kanonisch errichtet. Ihr Gründer ist der französische Erzbischof Marcel Lefebvre (1905-1991), ehemaliger Missionar und Apostolischer Delegat für das französischsprachige Afrika.

Die Priesterbruderschaft St. Pius X. widmet sich der Erneuerung des katholischen Priestertums und allem, was damit zusammenhängt.